

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 184.

Freitag den 2. Juli.

1852.

### Tagesbefehl

an die Communalgarde zu Leipzig den 30. Juni 1852.

Zum vierten diesjährigen Exerciren rücken

das 1. und 3. Bataillon Montag den 5. Juli d. J.;

zum fünften diesjährigen Exerciren aber

das 2. und 4. Bataillon Mittwoch den 7. Juli d. J.,

das 1. und 3. Bataillon Freitag den 9. Juli d. J.

aus. — Die Mannschaften haben sich hierzu in vorschriftsmäßiger Dienstkleidung ohne vorhergegangenes Dienstsinal auf den betreffenden Sammelplätzen zu der auf den Commandirbilletts angegebenen Zeit einzufinden.

Im Fall das Exerciren an einem dieser Tage unterbleiben müßte, wird durch die Tamboure und Signalisten das Signal „Los!“ gegeben werden.

Der Commandant der Communalgarde.

H. W. Neumeister.

### Ueber die Stellung des Bürgerstandes in unserer Zeit.

Der größte Gewinn, den uns bei allen Uebeln die französische Revolution gebracht hat, ist und bleibt die Emancipation des Bürgerstandes. Nicht als ob dies die höchste und letzte That der Freiheit, als ob damit der Gipfel menschlicher Entwicklung erreicht wäre; schon hat sich diese neue Gestalt des politischen Lebens vielfach zur Herrschaft der selbstsüchtigen Bourgeoisie verknöchert, schon hat sich ein neuer Gegensatz, der mächtige Keim zu neuen furchtbaren Kämpfen in dem schroffen Gegenüberstehen der besitzenden Classe zum Proletariate gebildet; aber das Princip, auf welchem die Emancipation des Bürgerstandes beruht, ist nicht verknöchert, es hat seinen Fluß bewahrt und steht für alle Zukunft hin wirkungsvoll als das Grundgesetz der künftigen Form der menschlichen Gesellschaft fest. Dem Zufalle der Geburt, alten, dem Verstande widerstrebenden Satzungen verdankte in den früheren Staatsformen das Individuum seine politische und sociale Stellung. Es selbst konnte wenig dazu beitragen, die Schranken, die seiner Geltung nach außen gelegt wurden, zu überspringen, auch die größte Befähigung scheiterte an der Wucht romantischer Lehren, die im Staate, wie in der Gesellschaft überhaupt herrschten. Ohne sein Zuthun wurde der Mensch (wie dies leider doch nur ausnahmsweise hier und da noch der Fall ist), gleich durch seine Geburt in einen bereits vorgezeichneten starren Kreis geschoben und mußte nun trotz Gegenrede und Widerstreben darin ausharren; die leblosen Kastenvhältnisse des Orients, die Abhängigkeit des Menschen von Naturmächten hatten sich die ganze Vergangenheit hindurch bis an die Revolution, zwar nicht ohne mannichfache Erschütterungen und Schwankungen, aber dennoch als Basis der Gesellschaft erhalten. Der Wille des Einzelnen war in der praktischen Gesellschaft rechtlos und ohnmächtig, mit einem Worte: die Persönlichkeit des Menschen war unfrei. Denn frei konnte man doch die Persönlichkeit nicht nennen, welche die Sphäre ihrer Wirksamkeit von äußeren Zufällen angewiesen erhielt und durch die Geburt bereits einem bestimmten Stande angehörte, über welchen hinaus, etwa gestützt auf das Bewußtsein höheren Werthes, sich zu erheben nur im seltensten Falle einzelnen Glücklichen gelang. Erst die Emancipation des Bürgerstandes machte die Persönlichkeit in der politischen Sphäre wenigstens frei und selbstständig. Nicht im Voraus wird nun dem Einzelnen die Höhe seiner Stellung, der Umkreis seiner Wirksamkeit angewiesen; so weit seine Kraft reicht, so weit reicht auch seine Geltung.

Die Geburtsrechte gelten nichts (wenigstens nicht mehr aus-

schließlich [!!]); vom Werthe der Persönlichkeit ist die Stellung abhängig, erworben muß nun der Stand des Einzelnen werden, und keine andere Grenze ist dem Individuum gesetzt, als das gleiche Streben der andern Persönlichkeiten; wer im Wettstreit die Andern zurückläßt, der erreicht die höchste Stufe; dessen Kraft jene Andern übertrifft, bleibt Sieger; Sonne und Wind sind gleich vertheilt, der Werth des eigenen Ich entscheidet im Wettkampfe. Man kann mit einem Worte das Princip, das dadurch zu Ehren gekommen ist, als das der Arbeit (jedoch im allgemeinen und edlen Sinne) bezeichnen. Die Bürgerclasse war von jeher von allen übrigen Ständen (mit Ausnahme des bis dahin eng mit ihm verschlungenen Proletariats) die einzig arbeitende, praktisch thätige gewesen, nur daß die Arbeit keinen selbstständigen Werth besaß.

In der bürgerlichen Gesellschaft der Neuzeit gilt nur die Persönlichkeit, diese aber bethätigt sich durch die Arbeit — in diesen Satz läßt sich die sociale Errungenschaft der Revolution zusammenfassen. Nur freilich, daß die erste Verwirklichung an Reinheit dem Principe weit nachsteht und der Zukunft noch Vieles zu schaffen übrig bleibt, um das Princip und die Wirklichkeit vollkommen einander anzupassen.

Hat in der früheren Ordnung der Gesellschaft die Persönlichkeit zu wenig gegolten, war dort das Individuum Sclave der allgemeinen Verhältnisse, ohne sein Zuthun zu Stande gekommener Gesetze und dumpfer Vorurtheile, so wird nun fast jedes allgemeine Band zerrissen, der Einzelne steht den Andern isolirt gegenüber, die Vereinzelung der Personen, welche den Rechtsstaat so scharf charakterisirt, macht sich hier in ganz schroffer Weise geltend, die freie Concurrrenz, die in der Industrie und dem Handel zur Herrschaft gelangt ist, regiert auch die allgemeine bürgerliche Sphäre, auf ein gegenseitiges Ausbeuten ist alle Kraft gerichtet, nur der Forderung des eigenen Interesses ist alles Streben geweiht. Man begeht darum kein Unrecht, wenn man unserer Zeit den Egoismus vorwirft, die gegenwärtige Form der Gesellschaft eine anarchische nennt; noch fehlt das einigende Band, welches die Persönlichkeiten aneinander schloß und nach Art der früheren Zwangsverhältnisse, doch in freier Weise, die allgemeine Grundlage für die Thätigkeit der Individuen (Einzelnen) darböte, die jetzt ohne Halt gewissermaßen in der Luft schweben müssen und nur auf das individuellste Vermögen sich stützen können. Auch dies zeigt sich dem Principe der freien Persönlichkeit noch unangemessen, daß der Bürgerstand, an den Nachwehen der früheren Zeit leidend, sich sofort abgeschloffen hat und auf den stetigen Fluß, die bewegliche Natur seines Charakters vergeßend, als exclusiver (andere ausschließender)

Stand auftritt. Der Zufall der Geburt hat sein Recht verloren, dafür ist der Zufall des erblichen Besitzes an seine Stelle getreten und hat die Rechte der Persönlichkeit willkürlich eingeschränkt. Genug für jetzt davon, daß die freie Persönlichkeit und die freie Arbeit wenigstens im Principe anerkannt und zur Verwirklichung desselben wenigstens die ersten Schritte gethan sind. Als Grundwesen unserer Zeit muß aber dieses Princip alle Sphären der Gesellschaft durchleuchten, bei jeder Bewegung als Zielpunct durchscheinen.

Dann erst kommen wir zu dem erwünschten Ziele!

### Deutsches Wörterbuch von Jacob Grimm und Wilhelm Grimm in Berlin.

Bezüglich dieses großartigen Unternehmens, was a) „Joh. Chph. Adelung's grammatisch-kritisches Wörterbuch der hochdeutschen Mundart. Leipzig bei Breitkopf u. Härtel 1793—1801.“ b) „Joach. Heint. Campe's Wörterbuch der deutschen Sprache. Braunschweig in der Schulbuchhandlung 1807—1811.“ c) Joh. Chr. Aug. Heyse's Hand-Wörterbuch der deutschen Sprache mit Hinsicht auf Rechtschreibung, Abstammung und Bildung, auch Biegung und Fügung der Wörter, so wie auf deren Sinnverwandtschaft, ausgeführt von K. W. L. Heyse. Magdeburg bei Heinrichshofen 1831—1849.“ und d) „Jakob Heint. Kaltschmidts kurzgefaßtes, vollständiges, stamm- und sinnverwandtschaftliches Gesamt-Wörterbuch der Deutschen Sprache aus allen ihren Mundarten und mit allen Fremd-Wörtern. Leipzig bei Carl Tauchnitz 1834.“ an Reichhaltigkeit vielleicht noch übertreffen dürfte, veröffentlichten dessen Herausgeber unlängst folgende **Bitte**, worin wir (abgesehen von den durchgehends mangelnden großen Anfangs-Buchstaben) alle gegen die bis daher allgemein übliche Schreibweise von ihren Verfassern beliebte Auslassungen durch, zwischen sogenannten Gänsefüßchen „“ in deutschen Buchstaben beigefügte Zusätze Zeile für Zeile bemerklich zu machen uns erlaubten. Aus allen gegenden des vaterlandes wird uns rege theilnahme an dem deutschen wörterbuch „Wörterbuche“ ausgesprochen und damit aufs erfreulichste kund gethan, dasz „daß“ sinn und neigung für unsere schöne und gewaltige sprache überall im stillen fort dauerten. es bedurfte des beginns „Beginnes“ und öffentlichen vortretens „Hervortretens“ der arbeit, um durch die that zu zeigen „“ was wir wollen und wie wir es ausrichten können. reiches, fast unübersehliches material liegt uns vor, aber noch kann es nicht abgeschlossen sein und bedarf von vielen seiten ergänzender ausfüllung. denn abgesehn „abgesehen“ von sorgsam angeordneten, grosentheils „großen Theils“ vortrefflich, zum theil lässig „nachlässig“ gefertigten und mühevollen nachsammlung fordernden auszügen aller oder der meisten vorragenden „hervorragenden“ schriftsteller, abgesehn „abgesehen“ von diesem beträchtlichen vorrath, „Vorrath“ ist uns aus der hand sprachgelehrter kenner, die dazu befähigt „befähiget“ gewesen wären, selbst persönlich besreundeter, kaum ein nennenswerther beitrug zu dem schweren werk „Werke“ geleistet worden. entweder mistrauten sie dessen ausführung, „der Ausführung desselben“ oder es lag ihnen stärker an, „daran“ eigne arbeiten „Eigene Arbeiten“ zu fördern „“ als ein in solichem umfang „Umfange“ vielleicht nie wieder kehrendes „wiederkehrendes“ unternehmen. mit berichtigungen und zusätzen zu erschienenen heften ist jetzt nichts gethan, dergleichen sind leicht zu machen und im flusse der warmen arbeit ärgern oder schmerzen sie mehr, als dasz „daß“ sie helfen. — Wir glauben etwas practisches und dem augenblick „Augenblicke“ angemessenes vorzuschlagen, wenn hiermit wir unbekannte ersuchen, ihren blick abwendend von dem jähen abgrund „Abgrunde“ des ganzen werks, „Werkes“ an den wir unser auge gewöhnt haben, immer nur den buchstab, „Buchstaben“ der zunächst erscheinen muss, ins gesicht zu fassen, auffallende, bedeutsame wörter daraus zu sammeln, und nach unserer weise ausgezogen, auch durch citat „Citate“ beglaubigt, wo thunlich auf kleinen zettelchen, allmählig und mit dem ganzen wörterbuch „Wörterbuche“ vorschreitend an uns gelangen zu lassen. wohlwollende deutschgesinnte zeitungten bitten wir diese bekanntmachung aufzunehmen und weiter zu verbreiten.

Jacob Grimm. Wilhelm Grimm.

Indem wir solcher Gestalt diesen Aufsatz mit vorerwähnten unseren Einschaltungen, übrigens ganz wortgetreu den Lesern des

Leipz. Tageblattes mittheilen, geben wir ihnen Gelegenheit, zu ersehen, wie die Gebr. Grimm zuvörderst an die Stelle der fürwahr unschönen, eckigen Deutschen oder Gothischen (Canzlei- sowohl als Current-) Buchstaben die allerdings bei Weitem gefälligeren, runden Lateinischen Buchstaben setzen, welche, mit Ausnahme der Russen und Türken, fast alle übrigen Nationen Europa's bereits zu ihrer Schriftsprache annahmen; wie Dieselben weiter für jedes Hauptwort (Substantiv), hier z. B. gegenstand, statt Gegenstand, für jedes besonders zu betonende Wort, hier z. B. eigne arbeiten, statt Eigene Arbeiten, und für jedes Wort, womit der nächst einem Punctum folgende neue Satz im Contexte (im fortlaufenden Zusammenhange des Ganzen) beginnt, die großen Anfangsbuchstaben durchaus beseitigen, wie ferner Selbstige bei einigen Beugfällen (namentlich beim Dativ und beim Genitiv) das zeitlich übliche „e“ ausscheiden, hier z. B. wörterbuch, statt: Wörterbuche, beginns, statt: Beginnes, bei mehreren zusammengesetzten Zeitwörtern das uns geläufige „her“ in Wegfall bringen, hier z. B. vortreten, statt: hervortreten, vorragen, statt: hervorragen, eben so bei andern Worten das gewöhnliche „dar“ und „nach“ entfernen, wie hier z. B. es lag ihnen stärker an, statt: daran, lässig, statt: nachlässig, bei mehreren mit einem „t“ sich endigenden Worten das gebräuchliche „h“ weglassen, hier z. B. vorrath, statt: Vorrath; wie sie bei manchen zusammengesetzten Worten (Compositis) die eine Hälfte von der andern trennen, hier z. B. wieder kehrenden, statt: wiederkehrenden; endlich wie ihrerseits das „ß“ oder „ff“ stets sz, hier z. B. dasz, statt: daß geschrieben wird. — Anlangend übrigens den präsumtiven Umfang des von den Gebrüdern Grimm jetzt begonnenen Werkes nach seiner demaleinstigen, gewiß eine Reihe von Jahren erfordernden Vollendung, so läßt sich, angesehen das bei der Weidmannschen Buchhandlung zu Leipzig erschienene, 15 Bogen Hochquart umfassende, für 20 Ngr. käufliche Erste Heft auf 240 Spalten ungefähr dieselben Worte bringt, welche Kaltschmidt auf 54 Spalten seines Wörterbuches in noch etwas höherem Formate darbietet und angesehen letzteres überhaupt 2216 Spalten enthält, mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit voraussetzen, daß dem Ersten Hefte vom Wörterbuche der Gebr. Grimm mindestens ein 2. bis mit 41. Heft zu je 15 Bogen folgen und daher das Ganze gewiß über 27 Thlr. 10 Ngr. zu stehen kommen werde. — Um aber eine genügende Probe zu geben, was in dem Wörterbuche der Gebr. Grimm man findet, folgt aus dessen Ersten Hefte hier für die Leser des Leipz. Tagebl. ein wortgetreuer Abdruck von 12 unterschiedenen, meist auf einander sich beziehenden Artikeln, indem auch diesen wieder zwischen sogenannten Gänsefüßchen wir hinzufügen, wie die darin vorkommenden Schriftkürzungen, über welche die Herausgeber selbst sich nirgends erklärt haben (!), wir uns deuten, und, was an der einen und der andern Stelle, unserem Dafürhalten nach, zum besseren Verständnisse noch fehlt.

AAR [ar], m., „männliches Hauptwort (Substantiv)“ aquila, des adlers echter name, goth. „Gothisch“ ara, gen. „im Genitive“ arins, ahd. „Althochdeutsch“ aro arin, mhd. „Mittelhochdeutsch“ ar ara; erst aus dem zusammengesetzten adalaro gieng unser scheinbar abgeleitetes adler hervor, und aar gilt noch in höherer dichtersprache:

fluch auf du königlicher aar,  
dich schwingend in die lüfte;  
junger aar, dein königlicher flug  
wird den druck der wolken überwinden.

BÜCKEN an A. W. Schlegel.

doch LUTHER sagt nur adeler, GÖTTE nur adler, SCHILLER könnte aar gebrauchen. gen. „der Genitiv“ und pl. „der Plural“ bekommen besser aaren als aares und aare. In aro, wie „in“ pero „ursus“ dem Bären“ scheidet sich die goth. „Gothische“ und hochd. „Hochdeutsche“ mundart von der ags. „Angelsächsische“ und altn. „Altnordische“, welche earn und örn (doch neben ari) wie beorn und biarn sagen, das n aufnehmend in den nom. „Nominativ“ und den gen. „Genitiv“ stark bildend earnes „beornes, arnar, biarnar. auch mhd. „Mittelhochdeutsch“ ins mnd. „Mittelniederdeutsch“ neigende dichter setzen den nom. „Nominativ“ arn Roth 4974. Athis B. 27. 45. 80. E. 130; mnl. „Mittelniederländisch“ den nom. „Nominativ“ aren (mit eingeschaltetem e wie in arem für arm), gen. „Genitiv“ arens Esop. s. 80. 84. 85, woraus nml. „Niederländisch“ arend, gen. „Genitiv“ arends (wie aus ieman iemand) und nd. „Niederdeutsch“ arud geworden ist. Zu ara, aro stimmt das armor „...?“ er, welsche „Italienische“ eryr (im „Irländischen“ iolar, gal. „Gallische“ iolair scheint iol eher vorgesetzt wie adal in adalaro, als l = „gleichbedeutend mit“ r), und mit ableitendem l das ltt. „Litthauische“ arelis orelis, sl. „das Slavische“ orel orl; zu earn örn arn das gr. „Griechische“ ὄρνις, mit dem allgemeineren sinn von raubvogel, vogel, der attisch „Atheniensch“ auf hahn und henne eingeschränkt wird, namen wilder hirtenvogel wandelten sich

**Vermischtes.**

**Deutsche Bühnenstatistik.** Wir entlehnen folgende Zusammenstellung einer detaillirten Uebersicht in der Sturm und Koppeschen Theater-Chronik: Im vergangenen Jahre, 1851, sind auf den deutschen Bühnen zum ersten Male dargestellt worden: 77 Opern, 40 Trauerspiele, 63 Schauspiele, 179 Lustspiele, 162 Poffen, Vaudevilles, Singspiele. Das giebt eine Uebersicht der Thätigkeit der deutschen Bühnen. Diese zum ersten Male aufgeführten Stücke waren natürlich nicht alle neu, d. h. erst in diesem Jahre geschrieben oder veröffentlicht. Im Lustspiele entfalten die Bühnen die meiste Thätigkeit. — Von Opern hat „der Prophet“ die höchste Nummer, indem er auf 16 Bühnen gegeben worden. Dann folgt „die Großfürstin“ (von Flotow), die auf 13 Bühnen zum ersten Male erschien. — Von Trauerspielen ist „Bajazzo“ auf 37, „Adrienne Lecouvreur“ auf 34 Bühnen erschienen. — Von Schauspielen ist „Das Weib des Soldaten“ auf 31, „Das Forsthaus“ von Ch. Birchpfeiffer auf 26, „ein deutsches Dichterleben“ von Mosenthal auf 18 Bühnen zum ersten Male gegeben worden. — Von den Poffen u. s. w. haben „Wenn Leute Geld haben“ 20, „Schwarzer Peter“ von Gönner 18 Bühnen überschritten. — Von den Lustspielen ist „Der Liebesbrief“ auf 47, „Das Gefängniß“ auf 39 Bühnen erschienen. („Das Gefängniß“ wurde erst im September versendet, hat also in vier Monaten — bis zum 1. Januar 1852 — diese Verbreitung erlangt. Es ist seitdem auf weit mehr Bühnen erschienen.) — Nach diesen erscheint Hackländer's „Geheimer Agent“ auf 34 Bühnen. — Neben diesen drei deutschen Stücken zwei französische: „Die Erzählungen der Königin von Navarra“ auf 38 und „Damenkampf“ auf 33 Bühnen, beide Stücke von dem Altmeister Scribe. Von da fallen die Nummern auf 15, denn auf so viel Bühnen sind Feldmann's „Schicksalsbrüder“ gegeben worden. Was den Erfolg der Stücke betrifft, welche in der Wiener Preisauschreibung figurirten, so ist derselbe dem Urtheile der Preisrichter gerade entgegengesetzt. Bauernfeld's „Kategorischer Imperativ“ mit dem ersten Preise erschien auf drei Bühnen (außer den Oesterreichischen), Mautner's „Preislustspiel“ mit dem zweiten Preise auf 12, Benedix „Liebesbrief“ ohne Preis auf 47 Bühnen.

Bei dem Kreisgericht zu Naumburg wurden dieser Tage zwei Holzdiebstähle verhandelt, von denen der eine zu 10, der andere zu 15 Pfennigen abgeschätzt wurde. Dagegen betrugen durch Herbeischaffung der verschiedenen Belastungszeugen, durch Zeugengebühren, Reisekosten u. s. w. die Kosten in dem ersten Falle 32, in dem andern aber 37 — Thaler! —

Ein gewisser Samuel Dchs in Doblisenti (in der Schweiz) will das Geheimniß erfunden haben, aus Gras und Heu eine künstliche Milch zu bereiten. Die Erfindung dieses Dchsen haben die Kühe schon längst producirt. Wie ein Schweizer Blatt — der „Hinterwäldler“ — aber erklärend hinzufügt, so producirt dieser Schweizer Dchs aus der gleichen Masse Gras und Heu noch einmal so viel Milch als eine Kuh und „verbuttert und verkläsert“ sie nach Belieben. Eine niedliche Lüge!

in die der hausthiere. den zum könig aller vögel erhobnen „erheben“ gewaltigen raubadler bezeichnete zwar die ableitung von ara aus skr. „dem Sanskritischen“ hara „rapiens.“; dagegen führt „das Griechische“ ἀετός, αἰετός so wie ὄωνός einfach auf avis, skr. „Sanskritisch“ vajas und vi (Borr 309a. 317b.) für avajas avi? und die wurzel „das Griechische“ ἀναυ skr. „Sanskritisch“ vā wehen, so dasz „das“ avis und ara den in der luft gehenden bedeuteten; aquila mit anderer „anderer“ ableitung dasselbe. merkwürdig aber gemahnt „gemahnet“ aquila an aquilo und die mythische beziehung des windes auf adlersflügel (deutsche myth. „Mythologie“ s. „Seite“ 600. 601.)

**ACHELN**, edere, ein undeutsches, aus der jüdischen und gaunersprache entnommenes wort: wann sie den Hans von Geller (das grobe brot) nicht acheln mögen. FISCHART groszm „...?“ 50. „ins Besondere unmaßig, gierig essen, freßen.“

**ÄCHT**, legitimus, genuinus, s. „siehe“ echt.

**ADELAAR**, m., „männliches Hauptwort (Substantiv)“ aquila, s. „siehe“ aar.

des ward auf jenem berg gewar  
ein groszer alter adelar. B. WALDIS Esop. I, 59;  
und sahst du je

den adelaar im Sumpfe wohnen? HERDER 9, 166.

**ADELER**, m., „männliches Hauptwort (Substantiv)“ so schreibt LUTHER gewöhnlich für adler, des sinnes der letzten Silbe unkund. „...?“

**ADELUNG**, m., „männliches Hauptwort (Substantiv)“ vir nobilis, ahd. „Althochdeutsch“ adalunc, und gangbarer mansname, der wolklingende „wohlklingende“ eigennamen eines mannes, der „die Taufnamen Johann Christoph führend“ voraus durch sein wörterbuch ein hohes verdienst um unsere sprache „die Deutsche“ sich errungen hat.

**ADELUNG**, f., „weibliches Hauptwort (Substantiv)“ nobilitatio „Erheben in den Adelsstand“: die ihm angebotene adellung hat er abgelehnt „abgelehnt.“ NIEBUHR kl. „kleine“ schr. „Schriften“ I, 81.

**ADLAR**, m., „männliches Hauptwort (Substantiv)“ aquila. H. SACHS II. I, 54d. im reim auf klar, s. „siehe“ das folgende.

**ADLER**, m., „männliches Hauptwort (Substantiv)“ aquila. s. „siehe“ aar, adelaar, adeler. in zusammengesetzten Wörtern wird das dem vogel ähnliche und gleiche durch adler, das ihm selbst zugehörige durch adlers ausgedrückt „ausgedrückt.“

**ADLERNASE**, f., „weibliches Hauptwort (Substantiv)“ franz. „Französisch“ nez aquilin „eine nach auswärts gekrümmte Nase in Form eines Adlerschnabels.“

**ADLERSTEIN**, m., „männliches Hauptwort (Substantiv)“ [im Griechischen] ἀετρίτης „Klapperstein, ein hohler Stein, welcher einen andern losen Stein in sich enthält, seiner gewöhnlichen Form halber auch Nierenstein genannt.“

**ALLVATER**, m., „männliches Hauptwort (Substantiv)“ altn. „Altnordisch“ alladir, was ahd. „Althochdeutsch“ alafatar lauten würde: denn mir gebot allvater, zur priesterin an dem orakel seiner natur sie zu weihen, die holdanredende iungfrau.

Voss weihe an Stolz. 42;  
allvater, oder wie der sphären jubellieder  
dich nennen, ewiger, gerechter, weiser geist.  
GOTTER I, 388.

Mag nun nach solchem Allen ein jeder für diese Angelegenheit sich interessirende Leser des Leipz. Tageblattes sich selbst bestimmen, ob ihm die neue Schreibweise der Gebr. Grimm ganz oder in manchen Stücken annehmbar und empfehlenswerth erscheine, in gleichen ob eines jeden einzelnen Artikels Inhalt den Erwartungen entspricht, welche man davon sich machte. —

**Leipziger Börse am 1. Juli.**

Eisenbahnen.	Fr.	Geld.	Eisenbahnen.	Fr.	Geld.
Altona-Kieler . . . . .	106	—	Löb.-Zittauer La. B.	—	—
Berlin-Anhalt. La. A.	131 1/2	131	Magdebg.-Leipziger.	—	266 3/4
do. La. B. . . . .	—	—	Sächs.-Baierische . .	91 1/4	91 1/8
Berlin-Stettiner . . . .	—	141 1/2	Sächs.-Schlesische . .	102 1/4	101 7/8
Chemnitz-Riesaer . . . .	—	—	Thüringische . . . . .	89 1/2	89 1/4
do. 10 <sup>1/2</sup> -Sch. . . . .	—	—	Preuss. Bank-Anth. . .	—	—
Cöln-Mindener . . . . .	—	112	Oesterr. Bank-Noten	86 7/8	86 5/8
Fr.-Wilh.-Nordbahn.	47	—	Anh.-Dessauer Lan-	—	—
Leipzig-Dresdner . . . .	—	176	besbank La. A.	162 1/2	161 1/2
Löb.-Zittauer La. A.	28 1/2	—	do. La. B. . . . .	137 3/4	137 1/2

**Tageskalender.**

**Dampfwagen-Absfahrten von Leipzig aus:**

- Nach Berlin, ingl. nach Frankfurt a/D. u. Stettin, A. über Götthen: 1) Güterzug unter Personenbef. Morgs. 6 U.; 2) Personenzug. Nachm. 3 1/2 U.; 3) Personenzug. Abds. 5 1/2 U., mit Uebernachten in Wittenberg [Magdeb. Bahnh.]. B. über Röderrau: 4) Güterzug, unter Personenbeförd., Morgs. 6 U.; 5) Personenzug. Nachm. 2 1/2 U. [Dresdn. Bahnh.].

Anschlüsse in Berlin: a) nach Frankfurt a/D. Abds. 6 U.; b) nach Stettin Morgs. 6 1/4 U., Mittg. 12, Abds. 5 und 11 U.

II. Nach Dresden, über Riesa, ingl. nach Görlitz, Breslau und Zittau, ebenso nach Prag und Wien: 1) Personenzug. Morgs. 6 U., mit Uebernachten in Prag; 2) Personenzug. Nachm. 12 1/2 U., mit Uebernachten in Görlitz; 3) Personenzug. Abds. 5 U.; 4) Güterzug, unter Personenbeförd., Vormitt. 10 U.; 5) Güterzug, ebenso, Abds. 5 1/2 U., mit Uebernachten in Riesa [Dresdn. Bahnh.].

Anschlüsse in Dresden: a) nach Görlitz und Breslau, auch Zittau Vormitt. 10, Nachm. 2 U. u. Abds. 5 U.; b) nach Prag und Wien Nachm. 1 1/4 und Abds. 9 1/2 U.

III. Nach Frankfurt a/M., über Halle, Erfurt, Eisenach (Cassel) und Sondershausen: 1) Personenzug Mittg. 12 U. mit Uebernachten in Eisenach; 2) Personenzug Abends 5 1/2 U. mit Uebernachten in Erfurt; 3) Personenzug Abends 10 Uhr mit Uebernachten in Halle; 4) Güterzug, unter Personenbeförderung, Morgs. 7 1/2 Uhr mit Uebernachten und sonstigem Aufenthalt in Cassel. [Magdeb. Bahnh.].

Anschlüsse in Sondershausen nach Frankfurt a/M. ad 1. und 2. Vorm. 9 Uhr (Ankunft in Frankfurt a. M. Nachm. 3 1/4 U.), ad 3) Nachm. 2 U. (Ankunft in Frankfurt a. M. Abds. 8 U. 16 Min.)

Anschlüsse in Cassel nach Frankfurt a. M., ad 4) Morgs. 8 1/4 U. (Ankunft zu Frankfurt a. M. Nachm. 3 3/4 Uhr.)

IV. Nach Hof über Altenburg, ingl. nach Nürnberg und München:  
 1) Personenz. mit Güterbeförd. Morgs. 6 U., ohne Unterbrechung;  
 2) Personenz. Nachm. 12 1/2 Uhr, ebenso; 3) Personenz. mit Güter-  
 beförd. Nachm. 4 1/2 U. zum Ueberrachten in Plauen, mit Weiter-  
 fahrt von da Morgs. 6 1/2 U.; 4) nächtlicher Personenzug Abends  
 10 1/2 Uhr, ohne Unterbrechung. [Bayersch. Bahn.]

Anschlüsse in Hof: nach Nürnberg Gilzug Morgs 5 U. 35 M., Gü-  
 terzug mit Personenbeförd. Morgs 6 U., Personenz. Nachm.  
 1 U. 20 Min., Güterz. mit Personenbeförd. Abds 6 U. 40 Min.

Anschlüsse in Nürnberg: nach München Güterzug mit Personenbeförd.  
 Morgs 7 U. 30 Min., Gilzug Nachm. 1 U. 35 M., nächtl.  
 Personenzug Abends 9 U.

V. Nach Magdeburg, über Halle u. Cöthen, ingl. nach Bernburg,  
 ebenso nach Halberstadt bis Cöln, auch nach Paris und Lon-  
 don: 1) Personenz. Morgs 6 U., ohne Unterbrechung, vermittelt  
 Schnellzuges in Wagenklasse I. und II.; 2) Personenz. Mittg. 12 U.  
 ebendahin, ingl. nach Mecklenburg und Hamburg, mit  
 Ueberrachten in Uelzen, in Hannover und in Wittenberge;  
 3) Personenz. Abds 5 1/2 U.; 4) Personenz. Abds. 10 U., nach allen  
 vorgenannten Orten, ohne Unterbrechung; 5) Güterzug, unter Per-  
 sonenbeförd., Morgs 7 1/2 U.; 6) Güterz., ebenso, Abds. 6 1/2 U.  
 mit Ueberrachten in Cöthen [Magdeb. Bahn.]

Anschlüsse in Cöthen nach Bernburg Morgs 8 1/4, Nachm. 2 1/4 und  
 Abds 7 1/2 Uhr.

Anschlüsse in Magdeburg: a) nach Halberstadt u. s. w. bis Cöln  
 vermittelt Schnellzuges Vorm. 9 1/2 U.; b) ebendahin ver-  
 mittelst gewöhnlicher Dampffahrt Morgens 2 1/4 und Nachm.  
 4 1/4 U.; c) nach Mecklenburg und Hamburg Morgens  
 6 1/2 und Abends 5 1/2 Uhr.

**Öffentliche Bibliotheken.**

Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.

**Lese-Museum.** Zeitungshalle, literar. Neuigkeiten, Journalzirkel  
 (Centralhalle parterre) von früh 8 bis Abends 10 Uhr.

**Del Vecchio's Kunst-Ausstellung,** Markt, Kaufhalle, 9—5 U.

**E. A. Klemm's Leihanstalt für Musik** (Musikalien u. Pianos)  
**und Musik-Salon** (freier Eintritt), Neumarkt, hohe Lisse, 1. St.

**Engelmanns Glasalon für Phototypie u. Daguerre-**  
**otypie,** Lehmanns Garten. Aufnahme von früh bis Abends.

**Dampf- und warme Bäder** von früh 6 bis Abends 9 Uhr  
 bei Gebhardt in Reichels Garten.

**C. S. Grauls** (früher Krügers) Dampf- und alle Arten  
 Wannenbäder, Rosenthalgasse, täglich von früh bis Abends.

**J. Reichels Bandagen-Magazin** Markt, Königshaus 17. Bruch-  
 bandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.

**Dr. Wünsche,** Universitätsstraße Nr. 5, hält chirurgische In-  
 strumente und Messerschmidthwaaren in großer Auswahl, so wie  
 R. S. patentierte Schugrasirmesser eigener Fabrik.

**Sermann Friedel** ertheilt zu jeder Zeit Tanzunterricht.  
 Unterrichts-Local: Frauencollegium im Brühl.

**Centralhalle:**

Artist.-literar. Novitäten- u. Avis-Salon, 8—7 U.

Merkantil.-industrielle Anstalt, Muster- u. Waaren-  
 lager deutscher Fabrikate, von früh 8—6 U. Abends.

Vereinigte Waaren-Magazine hiesiger Gewerbetreibender  
 und diverser Geschäfte, von früh 8—7 U. Abends.

Möbels-Magazin vereinigter Tischler, Tapezierer, Glaser,  
 Vergolder und Lackirer, von früh 7—7 U. Abends.

**Concert** im Schützenhause von 7—10 Uhr.

**Theater.** 26. Abonnementsvorstellung. (XIII.)

**Oberon, König der Elfen.**

Große romantische Feenoper in 3 Acten, nach dem Englischen von  
 Th. Hell. Musik von C. M. von Weber.

**Personen:**

Oberon, König der Elfen, . . . . .	Herr Schneider.
Puck, sein dienender Geist, . . . . .	Fräul. Bud.
Huon von Bourdeaux, Herzog von Guienne, . . . . .	Herr Widemann.
Scheramin, sein Knappe, . . . . .	„ Brassin.
Harun al Raschid, Kalif von Bagdad, . . . . .	„ Pauli.
Regia, dessen Tochter, . . . . .	Fräul. Mayer.
Fatime, deren Sclavin und Gespielin, . . . . .	Frau Günther-Bachm.
Ramuna, der Fatime Base, . . . . .	„ Gide.
Babelan, syrischer Prinz, . . . . .	Herr Lobe.
Almansor, Emir von Tunis, . . . . .	„ von Othegraven.
Roschana, seine Gemahlin, . . . . .	Frau Kläger.
Rabine, deren Sclavin, . . . . .	„ Fischer.

Abdallah, ein Seeräuber, . . . . .	Herr Saalbach.
Zwei Sarazenen . . . . .	„ Kühn.
Ein Sclave Almansors . . . . .	„ Herboldt.
Ein Meerwädchen . . . . .	„ Klemm.
Titania, Gemahlin des Oberon. Feen. Elfen. Meerwädchen. Groß-	Fräul. Tonner.
officiere des Kalifen. Sclavinnen der Regia und Roschana. Sclaven	
des Kalifen u. des Emirs. Seeräuber. Neger des Emirs. Sarazenen.	

**Bekanntmachung.**

Aus einer in der Poststraße hier gelegenen Privatwohnung sind  
 am 8. vor. Mts. die nachstehend verzeichneten Gegenstände ent-  
 wendet worden.

Wir warnen vor deren Erwerbe oder Verheimlichung und sehen  
 der ungesäumten Mittheilung jedes Umstandes entgegen, welcher  
 zur Entdeckung des Diebes oder zur Wiedererlangung des Gestoh-  
 lenen führen kann. Leipzig, den 30. Juni 1852.

**Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.**

Stengel, Pol.-Dir.

Jund, Act.

- Verzeichniß der entwendeten Gegenstände.
- Ein Mantel von schwarzem halbseidenen Zeuge mit Capuchon mit  
 schwarzen Fransen besetzt, und mit ponceaurothem Glanzcattun  
 gefüttert;
- ein schwarzwollenes Umschlagetuch mit bunten Blumen durchwirkt,  
 mit gelb- und grünen Fransen;
- ein graues, wollenes Umschlagetuch mit gedruckten bunten Blumen  
 und grauen Fransen;
- eine buntcarrierte Reisetasche mit grauem Cattun gefüttert, worin sich  
 ein Dresdner Gesangbuch mit schwarzledernem Einbände und  
 gelbem Schlitze;
- ein messingenes Petschaft mit den Worten „Franziska Lemmel“;
- ein Paar Ledergalloschen;
- ein Paar schwarze Zeugschuhe;
- eine Jacke von lilafarbigem Cattun;
- sechs Taschentücher von weißer Leinwand, zum Theil mit Spitzen  
 besetzt, sämmtlich F. L. gezeichnet;
- drei Frauenhemden, F. L. gezeichnet;
- zwei Paar schwarze wollene Strümpfe;
- ein Scheere;
- ein kleiner Hammer, befunden haben;
- zwei Paar weiße baumwollene Strümpfe, F. R. gezeichnet;
- zwei Paar dergleichen ungezeichnet;
- eine Schürze von grünem Cattun;
- eine dergl. von braunem Cattun;
- ein Auskämmezzamm von weißem Horn;
- ein Stück rothe Cocosnussseife, in ein Stück bedruckte Maculatur  
 eingewickelt;
- eine alte rothlederne Brieftasche, worin sich außer einigen Rech-  
 nungen ein von dem Stadtrathe zu Zschopau im Jahre 1851  
 ausgefertigter, auf Concorde Amalie verwechselte Franke, geb.  
 Römer lautender Gewerbesteuerchein befunden hat, endlich  
 ein weißes Betttuch, ungezeichnet.

**Bekanntmachung.**

Erstatteter Anzeige zufolge ist das für  
 Julius Robert Garten  
 in Dresden am 6. December 1851 unter Nr. 407 ausgefertigte  
 Befindezeugnißbuch am 10. jetzigen Mts. alhier verloren gegangen.  
 Wir fordern den gegenwärtigen Besitzer dieses Buches auf, das-  
 selbe an uns oder an die nächste Polizei- Behörde ungesäumt ge-  
 langen zu lassen. Leipzig, den 30. Juni 1852.

**Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.**

Stengel, Pol.-Dir.

Drescher, Act.

**Bekanntmachung.**

Laut Anzeige ist am 25. d. M. Abends in der 9ten Stunde  
 auf dem Wiesenwege von Eutriß nach dem Eisenbahntunnel  
 eine eingehäufte silberne Spindeluhre mit Emaillezeifferblatt, stäh-  
 lern Zeigern und deutschen Ziffern, von der Größe eines Zwei-  
 thalerstücks, verloren worden.

Der Finder wird hiermit aufgefordert, die Uhr hier abzugeben.  
 Zugleich wird vor dem Ankauf derselben gewarnt.

Leipzig, am 30. Juni 1852.

**Das Rath's-Landgericht.**

Stimmel.

**Sonnabend den 3. d. M.****Nachmittags 3 Uhr**

soll an den Connewitzer Eisenbahnbrücken wiederum ein Partie Hauptpähne, so wie altes Brückenholz gegen Baarzahlung an die Meistbietenden versteigert werden.

Leipzig, den 1. Juli 1852.

**Königliche Direction  
der sächsisch-bayerischen Staats-Eisenbahn.  
Schill.**

**3677 Stück**

sächsische Spitzen bester Qualität und neuester Muster sollen zu je 6 Stück

**Montag den 5. Juli** und folg. Tage,

Vorm. von 9—12 Uhr und Nachm. von 3—5 Uhr,  
Hainstrasse No. 25 parterre gegen Zahlung in preuss. Cour.  
von mir öffentlich versteigert werden.

Adv. **Steche**, requir. Notar.**Zinsen- u. Dividenden-Auszahlung.**

Zur Auszahlung der jetzt zahlbaren Dividenden und Zinscoupons, von Eisenbahn-Stamm- und Prioritäts-Actien, Staatspapieren etc. empfehlen sich hiermit bestens

**Aron Meyer & Sohn,  
Brühl Nr. 73.**

In dem Antiquargeschäft v. **Carl Schumann**, Neumarkt 33, steht ein vollständiges Exemplar

**Buffons Naturgeschichte,**

63 Bände, schöne Halbfrzbd., schön color. und gut erhalten (Preis 238 Thlr.) für 40 Thlr.

**Schönschreiben.**

Jungen Leuten, die sich eine schöne kaufmännische Handschrift aneignen wollen, empfiehlt sich zum Unterricht unter möglichst billigen Bedingungen

L. Th. Fort jun., Erdmannstr. No. 4, 2 Treppen.

**Localveränderung.**

Daß ich mein bisheriges Local verlassen und in die lange Straße Nr. 17 parterre, von der Reudnitzer Straße rechts das 2. Haus, gezogen bin, zeige ich meinen werthen Kunden hiermit ergebenst an und bitte um fernere gütige Berücksichtigung.

J. F. **Boetzel**, Tischlermeister.

Meine Werkstatt zur Ausführung von Schleifaufträgen, so wie das Verkauflocal von Messerschmiede-Artikeln befindet sich **nur** Thomaskirchhof Nr. 13.

**E. G. Graul**, Schleifermeister,  
früher Pächter der ehemaligen Rathschleifmühle.

Daß ich von heutigem Tage an mein Geschäft **Halle'sche Straße Nr. 10** verlegt habe, zeige ich hiermit ganz ergebenst an. Zugleich empfehle ich alle Arten fertige Haararbeiten nach dem neuesten Geschmack, so wie mein

**Cabinet zum Haarschneiden und Frisiren**, täglich von früh 7 Uhr bis Abends 8 Uhr ununterbrochen geöffnet, wo man auf das Schnellste und Pünctlichste bedient wird.

Leipzig d. 30. Juni 1852. **Herrmann Engelhardt**, Friseur,  
Halle'sche Straße Nr. 10.

**Glacéhandschuh-Wäscherei und Färberei.** Handschuhe in jeder vorkommenden Farbe, so wie in jedem Leder werden auf Verlangen binnen 2 Stunden wie neu hergestellt. **Geschw. Röderka**, Peterkirchhof Nr. 5, 2 Treppen.

**Zwei Wäschrollen**

stehen zum Gebrauch Brühl, Leinwandhalle 3 u. 4.

**Brief-Franco-Marken-Kästchen**

mit 5 Abtheilungen à 8 Ngr. bei

**Gebr. Tecklenburg.****Lager fertiger Federbetten,**

geriffener Bettfedern, Daunen und Eiberdaunen, Matratzen, so wie auch Lager fertiger Herren-, Damen-, Kinder- und Bettwäsche empfiehlt in größter Auswahl

**Sophie** verw. **Leideritz**,

Grimm. Straße Nr. 15 (Fürstenhaus) im Gewölbe.

**Bekanntmachung.**

Da die Königl. Verwaltung der Niederschlesisch-Märkischen Bahn die Weiterbeförderung concentrirter Mineral-Säuren in Ballons, wenn solche über 1 1/2 Centner schwer sind, die Verpackung innerhalb der Gefäße nicht mit Sorgfalt ausgeführt ist und die Gefäße resp. Kisten nicht mit Vorrichtungen zum bequemen Handhaben versehen sind, — verweigert, so machen wir das Publikum hierauf mit der Bemerkung aufmerksam, daß dergleichen diesen Bestimmungen nicht entsprechende Transporte, wenn sie nach Stationen der Niederschlesisch-Märkischen Bahn überzugehen bestimmt sind, nicht befördert werden können.

Leipzig, den 25. Juni 1852.

**Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.****Gustav Sarkort**, Vorsitzender.**J. Busse**, Bevollmächtigter.**Bekanntmachung.**

Die unterzeichneten Agenten der

**Lebensversicherungsbank f. D. in Gotha**

machen bekannt, daß der Rechenschaftsbericht dieser Anstalt für 1851 erschienen und bei ihnen unentgeltlich zu haben ist. Derselbe weist die günstigsten Ergebnisse sowohl in Beziehung auf die abermalige beträchtliche Erweiterung des Versicherungsgeschäfts, als in Beziehung auf die geringe Sterblichkeit unter den Versicherten nach. Bei einer Jahreseinnahme von 1,203,144 Thlr. wurde ein Ueberschuß von 327,728 Thlr. erzielt. Die Versicherungssumme ist auf 26,702,300 Thlr. gestiegen.

Versicherungen werden vermittelt durch

**Becker & Comp.** in Leipzig.

Den von mir seit 4 Jahren mit günstigem Erfolg, wovon die zur gefälligen Einsicht bereit liegenden Resultate zeugen, ertheilten empfehle ich Allen, denen an Erlangung einer leichten, wohlgefälligen Handschrift, selbst bei völliger Unkenntniß im Schreiben, gelegen, unter billigen Bedingungen, täglich von 5—7 Uhr früh, 1—2 Uhr Mittags, 7—9 Uhr Abends der geneigten Beachtung.

**Jul. Wendel**, Königsstraße Nr. 20, Seitengebäude, 2. Etage.

NB. An einem Separat-Cursus von 1—2 Uhr Mittags, 7—8 Uhr Abends können noch einige Damen Theil nehmen.

**Neue Straße Nr. 14, 2. Etage,**werden **Möbel-Damaste** in großer Auswahl billig verkauft.

## Bedruckte Tacconnetts, die Robe 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> und 2 Tblr., und 1/2 - Cachemires d'Ecosse in allen Farben, die Elle 12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Ngr.,

empfehlen wir als besonders preiswürdig.

Lehmann &amp; Schmidt, Bühnengewölbe Nr. 23 und 24.

### Eine ansehnliche Post leinene Damaste,

sowohl Bedecke von allen Größen bis zu einer Breite von sechs Ellen, als auch Handtücher und Kaffee-Servietten in den schönsten Mustern und von ganz vorzüglicher Güte soll, wegen Auflösung eines solchen Fabrik-Geschäfts in der Lausitz, zu sehr herabgesetzten Preisen verkauft werden und liegt zum Verkauf bei

Friedrich Brandstetter, Grimm. Str. Nr. 19, dem Café Français gegenüber.

### Dem reisenden Publicum

empfiehlt Stöcke, Geld- und Eisenbentaschen, Rasirettuis, Portemonnaies, Brieftaschen, Trinkbecher und Flaschen, Rockhalter etc.

F. A. Honda, Reichsstraße Nr. 52 neben den Fleischbänken.



**Rechte Pariser Herrenhüte feinster Qualität und sehr preiswürdig.**

Englische und deutsche Teppiche, Möbelstoffe, Gardinenstoffe, Tischdecken und Bettdecken in großer Auswahl.

Gustav Markendorf,  
vormals J. H. Meyer,  
Rathhaus, Auerbachs Hof gegenüber.

Portemonnaies, Brieftaschen, Notizbücher, Cigarren- und Zahnstocher-Etuis empfiehlt zu sehr billigen Preisen

F. W. Sturm, sonst Aug. Ad. Pohl, Grimm. Str. 31.

### Fliegenwasser

empfehlen in ganz frischer Waare

Weidenhammer &amp; Gebhardt.

### Fliegenwasser

die Flasche zu 15 Pfg. und 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Ngr. empfiehlt

Robert Schmidt, Dresdner Straße Nr. 1.

Wanzenod und persisches Insectenpulver mit Gebrauchsanweisung in Gläsern zu 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> und 5 Ngr. empfiehlt das Vereins-Comptoir, Petersstraße Nr. 22, Detailverkauf Petersstraße Nr. 13 in der Hausflur.

**Triester Universal-Mineral-Kitt** von Dr. Hugo Waller, womit sich ein Jedes selbst alles zerbrochene, defecte oder gesprungene Porzellan, Steinzeug, Glas, Metall und dergl. fast unsehbar und zum Gebrauch dauernd wieder herstellen kann, empfiehlt mit leicht faßlicher Gebrauchsanweisung in Gläsern zu 10 Ngr. das Vereins-Comptoir, Petersstraße Nr. 22, Detailverkauf Petersstraße Nr. 13 in der Hausflur.

### Hausverkauf.

Zu verkaufen ist zu einem billigen Preise ein hiesiges Hausgrundstück in der innern Stadt durch den

Adv. Scheidbauer, Klostersgasse Nr. 14.

Zu verkaufen ist in der innern Vorstadt ein freundlich gelegenes, zu jedem Geschäftsbetrieb geeignetes Haus für 6500 Ngr., ohne Unterhändler.

Adressen werden erbeten unter Chiffre A. H. poste restante.

Wegzugs halber ist ein ausgebundener, mit Bretern verschlagener, mit Fenstern verschener und mit Ziegeln abgedeckter Schuppen von 18 Ellen Länge und 8 Ellen Tiefe zum sofortigen Abbruch zu verkaufen. Ebenso sind eine bedeutende Menge eichener, birken- und aspen- Breter und Pfosten, so wie einige Nuß- und Kirschbaumholz zu haben, welche seit länger als 5 Jahren ausgetrocknet sind. Auskunft wird ertheilt im Floßthore.

### Verkauft

wird ein Posamentier-Meisterstück, welches in 2 eleganten Klingelzügen besteht und sich sehr gut als Geschenk eignet, Neumarkt 36, 4 Treppen, Thüre rechts.

Theaterbillets zu halben Preisen sind noch zu haben Hainstraße 5, 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Tr., beim Goldarb. Steger.

### Zu verkaufen

sind noch verschiedene Möbel, Betten und Bettwäsche, Glas- und andere Schränke, Küchengeräthe, Kronleuchter, Glas- und andere Geschirre, 1 Serviettenpresse, 1 Comptoirpult mit Aufsatz, Tische und Stühle, Stalleimer, Kummel- u. Sattelhaken etc. Hotel de Prusse.

Zu verkaufen ist ganz billig ein schöner dauerhafter Divan Mitterstraße Nr. 41, 2. Etage.

Ein Divan, noch sehr gut gehalten, ist billigst zu verkaufen und steht zur Ansicht Universitätsstraße Nr. 20, 1 Treppe.

Zu verkaufen ist ein Zuschneidetisch (Ahorn). Das Nähere Nicolaihof Nr. 1, 3. Etage.

Ein blecherner Kochofen mit eiserner Platte und ein weicher Secretair sind Ortsveränderung halber sofort zu verkaufen Reichels Garten, Moritzstraße Nr. 2, 1. Etage.

Meine sämtlichen Fischergeräthschaften sind in bestem Zustande billig zu verkaufen. verw. Tröbs, Fischermeisterin in Burzen.

Zu verkaufen sind 4 Essigbilder mit schönen Spähnen. Adressen unter H. R. sind in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein kleiner braunlackirter Kinderwagen, fast noch neu, steht billig zu verkaufen lange Straße Nr. 11 b, 2 Treppen.

Billig zu verkaufen steht im Gasthose „zur goldnen Sonne“ hier ein Jalousie-Wagen, und daselbst beim Besitzer desselben, Herrn Schmidt, Näheres zu erfragen.

### Insecten, Schmetterlinge,

Bogelbälge und Eier verkauft billigst und bittet um baldige Bestellungen J. Bidermann, Poststraße Nr. 7.

Sägespähne sind billigst zu verkaufen, für Fleischer und Kürschner passend, Barfußmühle.

Eine Partie Stroh, Bündel und Schütten, ist billig zu verkaufen auf Nr. 3 in Probsthaida.

Zu verkaufen ist billig Buchsbaum in Lindenau Nr. 3.

### Verkauf von verschiedenen Bretern und Pfosten.

Mehrere Hundert Stück ganz trockene, zum größten Theil ganz reine ellerne Pfosten von 2, 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> und 3 Zoll Stärke, verkauft bei Abnahme von 30 bis 50 Stück à Zoll mit 8 Ngr., oder einzeln auf der Rückseite gemessen den Kubik-Fuß 9 Ngr. 6 Ngr.

Auch habe ich jetzt schönen Vorrath von roth- und weißbuchenen Pfosten von 1 bis 5 Zoll Stärke, so auch eichene, birken-, kieferne und sichtene Pfosten und dergl. Breter, Rabefelgen, Speichen und verschiedene andere Hölzer, worüber ich die billigsten Preise stelle. Holzhof von J. G. Frenberg am Hospitalplatz.

Gute reine Weizenstärke à Pfd. 22 Ngr., Soda à Pfd. 18 Ngr., so wie Wasch- und Schönblau zu Wäschen empfiehlt das Vereins-Comptoir, Petersstraße Nr. 22, 1. Etage. Detail-Verkauf Petersstraße Nr. 13 in der Hausflur.

Cocoseife, Parfümirte, rothe à Pfd. 56 Ngr., weiße à Pfd. 40 Ngr., im Centner billiger, empfiehlt das Vereins-Comptoir, Petersstraße Nr. 22, 1. Etage. Detailverkauf Petersstraße Nr. 13 in der Hausflur.

## Gute russische Talg-Seife

à Pfund zu 36 Pf., bei Abnahme von 8 Pfunden für 1 Thlr. 1 Pfund zu. Schwarze Kieglseife à Pfund 20 Pf., bei Abnahme von 15 Pfunden 1 Pfund zu, 8 Pfund für 15 Ngr. und 4 Pfund für 7 1/2 Ngr., im Centner noch billiger, empfiehlt geehrten Hausfrauen, Gastwirthen und Wiederverkäufern hier und auswärts mit der Zusicherung, daß die Seifen beim Gebrauche für die Zukunft sich selbst empfehlen, das **Bereins-Comptoir**, Leipzig, Petersstraße Nr. 22, 1. Etage. Detail-Verkauf Petersstraße Nr. 13 in der Hausflur.

## Kemptner Jod-Wasser

empfehlte die

1/1 Flasche à 6 Ngr.,  
1/2 " " " " " " " "

C. F. Schubert, Brühl Nr. 61.

## Friedrichshaller Bitterwasser

empfehlte in 1/1 und 1/2 Flaschen

C. F. Schubert, Brühl Nr. 61.

Als Linderungsmittel gegen  
1 ganze Schachtel 14 Ngr. Als Linderungsmittel gegen Brustkrankheiten, als Schnupfen, Husten, Katarth und Heiserkeit, giebt es nichts Besseres, als die durch ihre Wirksamkeit rühmlichst bekannten  
1 halbe Schachtel 7 Ngr.

## Hustentabletten

(concessionirte **Pâte Pectorale**) von **S. Wenz** in Wiesbaden, in Leipzig zu haben bei **Weidenhammer & Gebhardt**.

Der

## Musverkauf

von

**Moris Rosenkranz**  
befindet sich **Katharinenstraße Nr. 3.**

### Simbeeren

frisch aus den Dresdner Weinbergen, sind morgen auf dem Markt zu haben unter den Erdbeerleuten bei **Frau Hof und Segewald** aus Dresden.

Ein große Partie noch sehr schöner grüner Aepfel sind, um damit schnell zu räumen, sehr billig zu verkaufen bei **Dobsthändler Rolke**,  
Stand: Markt, Barfußgäßchen vis à vis.

**Guten Schweizer-Käse**, 5 pr. R., 15 pr. R., offerirt  
**S. Welzer**, Ulrichsgasse Nr. 29.

**Ungar. Rindszungen**, 15 bis 25 Ngr. à Stück, bei Partien billiger, erhielt heute frisch  
**C. F. Kunze**, gr. Fleischergasse Nr. 27.

Täglich ist frisch und delicat im Einzelnen zu haben: gekochter Schinken, Pökel-Rindfleisch, desgl. Zunge, Rindsmaulsalat mit Remoladensauce, einmarinirte Häringe und Sülze.  
Auch empfiehlt frische gute Schinken von 7 Pfund an, Pökel-Rindfleisch, so wie Rindszungen im Ganzen  
**Wenzel Scholze**, sonst M. Buck, Frankfurter Str. 49.

**Sabern**, bunte, graue und weiße, in kleinen und großen Partien, kauft fortwährend zu den höchsten Preisen **F. A. Mähner**,  
Pappfabrik, Quersstraße, Stadt Dresden.

Alte Kleider werden eingekauft Ulrichsgasse Nr. 17 im Hofe bei **A. Theuerkauf**.

Ein, wenn auch gebrauchter, hübscher Nachtigallenbauer wird zu kaufen gesucht. Adressen nimmt Hr. Restaurateur **Stoekmann** im halben Mond in der Halle'schen Straße an.

Ein brauchbarer **Sandrollwagen** wird zu kaufen gesucht. Adressen erbittet man sich **Serberstraße Nr. 10** im Seilergewölbe.

Eine frequente Gärtnerei in der Nähe von Leipzig wird zu kaufen, zu pachten, oder auch in Comp. zu übernehmen gesucht. Offerten bittet man in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

**3000 Thlr.** sind in ungetrennter Summe auf ein Gut sofort durch mich auszuleihen, dagegen werden 500 Thlr. auf ein Gut und zweimal 500 Thlr. auf Häuser zu leihen gesucht.

**Dr. Hochmuth**, Hainstraße Nr. 5.

**1000 Thlr.** werden gegen sehr gute Hypothek an einem Gute sofort zu leihen gesucht. Selbstdarlehern Näheres Löhre's Platz Nr. 5, Seitengebäude links.

**400 Thlr.** sind sofort gegen sichere Hypothek auszuleihen durch **Adv. Nob. Zentner**, Grimm. Str. Nr. 5.

**200 Thlr.** sind durch mich gegen gute Hypothek auszuleihen. **Advocat Seymann**, Nicolaisstraße, blauer Hecht.

## Heiraths-Gesuch.

Ein Mann in den 30er Jahren, von nicht unangenehmen Aeußeren, welcher ein gut rentirendes Geschäft besitzt, sucht, da es ihm an Zeit und Bekanntschaft fehlt, auf diesem Wege eine Lebensgefährtin von gesetzten Jahren und gutem Charakter, mit einem disponiblen Vermögen von 800—1000 r. Reflectirende Damen werden gebeten, ihre werthen Adressen unter der Chiffre **W. H. H. 2222**, poste restante Leipzig abgeben zu wollen und können der strengsten Verschwiegenheit sicher sein.

## Heiraths-Gesuch.

Ein junger Mensch in den 20er Jahren, welcher ein Geschäft besitzt und hiesiger Bürger ist, wünscht auf diesem jezt so vielfach betretenen Wege, da es ihm an Damenbekanntschaft fehlt, sein Lebensglück zu gründen. Bedingungen sind: gutes Gemüth, nicht zu hohes Alter und ein disponibles Vermögen. Gefällige Offerten, davon der bescheidenste Gebrauch gemacht werden soll, bittet man an die Expedition d. Bl. unter **E. F.** gelangen zu lassen.

Sollten noch einige Aeltern oder Vormünder geneigt sein, ihre Kinder oder Pflegebefohlenen einer Familie in Leipzig zur gewissenhaften Ueberwachung derselben oder auch zugleich zum Unterrichte anzuvertrauen — sei es als ganze oder halbe Pensionaire, oder sei es, daß sie erst nach beendigten Schulstunden ihre Aufgaben unter Aufsicht verfertigen — so werden sie ersucht, ihre Adressen unter **C. D.** in der Expedition d. Bl. gütigst abzugeben.

## Gesuch.

Für ein Fabrikgeschäft in einer der wichtigsten Provinzialstädte Sachsens wird ein mit gehörigen Schulkenntnissen ausgerüsteter gebildeter junger Mann, welcher jedoch gleich eintreten müßte, als Lehrling gesucht. Offerten unter **Sigmaum I. D.** nimmt die Expedition d. Bl. entgegen.

**Gesucht** wird zum baldigen Antritt in eine hiesige Handlung ein **Lehrling** von hiesigen rechtlichen Eltern, mit guten Schulkenntnissen versehen.

Meldungen zu machen große Windmühlenstraße Nr. 32 im Gartenhause zwischen 1 bis 2 Uhr.

**Gesucht** wird ein Bursche von 16 bis 18 Jahren mit einer Caution von 150 Thlr., da demselben der Verkauf mit überlassen werden muß.

Das Nähere darüber **Reichstraße Nr. 27** parterre.

**Gesucht** wird zum 1. August ein sehr gewandter Kellner bei **Adolph Schröter**, Markt Nr. 6.

Eine tüchtige Putz-Directrice wird für ein feines Geschäft in einer großen Stadt zum sofortigen Antritt gesucht.  
Näheres **Pachhofstraße Nr. 7, 1 Treppe.**

**Gesucht** wird sogleich ein hübsches ordentliches Dienstmädchen **Neumarkt Nr. 7, 4 Treppen.**

**Gesucht** wird sogleich ein Dienstmädchen von außerhalb **Ge-richtsweg Nr. 3, Hintergebäude.**

**Gesucht** wird ein ordentliches Mädchen, welches gut mit Kindern umgeht, Antonstraße Nr. 3, 3 Treppen links.

Ein Dienstmädchen, im Kochen erfahren, mit guten Attesten, wird sofort gesucht Tuchhalle, Treppe D 3 Treppen links.

Das concess. **Personal-Versorgungs-Comptoir** von **Julius Knöfel**, große Windmühlenstraße Nr. 1 B., überweist **kostenfrei** auswählte, gut empfohlene Leute, welche in **Oekonomie, Handlungen u. Fabriken u. s. w. Stellen suchen**; ferner: **Gouvernanten, Wirthschafterinnen, Wirthschaftsgehilfinnen, Verkäuferinnen.**

Ein junger Commis, noch thätig, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine andere Stelle. Hierauf reflectirende Herren Principale werden ersucht, ihre werthen Adressen unter E. in der Expedition dieses Blattes niederlegen zu lassen.

Zwei gewandte Kellner (einer auswärtig, der andere hier in Condition gestanden) suchen sogleich oder zum 15. Juli eine Stelle. Alles Nähere zu erfahren goldne Kugel in der Halle'schen Straße in der Restauration.

**Ein sehr zuverlässiger Kutscher**, im Reiten und Fahren geschickt, sucht Dienst. Näheres Reichstraße 9 bei F. Möbius.

Ein junges Mädchen aus gebildeter Familie sucht Familienverhältnisse halber zum 1. August eine Stelle als Verkäuferin in einem Schnitt-, Conditoreiwaaren- und dergl. Geschäfte. Gefällige Offerten werden erbeten in der Expedition dieses Blattes unter der Chiffre H. P.

**Gesuch.** Ein Mädchen, welche noch einige Tage in der Woche frei hat, bittet geehrte Herrschaften um Beschäftigung im Weißnähen und Ausbessern in oder außer dem Hause. Zu erfragen kleine Windmühlengasse Nr. 3, 2 Treppen rechts.

Ein junges starkes Mädchen vom Lande, welches schneidern kann, sucht zum 15. Juli einen Dienst als Jungemagd oder für Alles. Näheres Nicolaistraße Nr. 38, 2. Etage links.

Ein Mädchen, von ihrer Herrschaft gut empfohlen, im Nähen und Häkeln nicht unerfahren, die wo möglich auch die Küche besorgt, sucht zum 1. August einen Dienst bei einer anständigen Herrschaft. Zu erfragen Zeiger Straße Nr. 10, 1 Treppe.

Ein Mädchen, welches sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, sucht sogleich oder zum 1. August ein Unterkommen. Zu erfragen Brühl Nr. 42, 3 Treppen links.

Ein kräftiges, ordentliches, arbeitsames Mädchen, nicht von hier, das in häuslicher Arbeit gut erfahren ist und auch nähen kann, sucht sofort einen Dienst. Zu erfragen bei dem Restaurateur Frißche, Johannisgasse Nr. 24.

**Eine Frau in gesetzten Jahren, welche besondere Vorliebe für Kinder hat**, sucht bei einer anständigen Herrschaft Dienst. Näheres Moritzstraße Nr. 10, 1 Treppe.

Ein gebildetes Mädchen sucht unter bescheidenen Ansprüchen einen Dienst als Jungemagd oder zu jeder häuslichen Arbeit Ritterstraße Nr. 38, im Hofe 3 Treppen rechts.

Ein Mädchen sucht einen Dienst für Küche und häusliche Arbeiten. Zu erfragen Brühl Nr. 54/55, 2. Etage links.

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, welches etwas vom Kochen versteht, kann sofort antreten Kupfergäßchen Nr. 5 parterre.

Ein junges Mädchen von auswärtig sucht einen Dienst als Haus- oder Kindermädchen kleine Funkenburg im Hofe links.

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht unter bescheidenen Ansprüchen in häuslicher Arbeit einen Dienst, Böttchergäßchen Nr. 4, 3 Treppen.

Ein Mädchen von gesetzten Jahren, welches bis jetzt bei einer sehr anständigen Herrschaft als Jungfer und Jungemagd conditionirte und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine ähnliche Stelle, jetzt oder bis zum 1. August.

Hierauf reflectirende Herrschaften werden gebeten, ihre Adressen beim Hausmann Kluge, Katharinenstraße Nr. 11, niederzulegen.

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht einen Dienst für häusliche Arbeit, sogleich oder zum 15. d. M. Gerberstraße Nr. 58 parterre links im Hofe.

**Ein anständiges Mädchen, im Schneidern ganz fertig, wünscht noch für einige Tage Beschäftigung.** Näheres von Herrn Julius Knöfel, gr. Windmühlenstr. 1 B.

Ein Mädchen, das im Schneidern und Weißnähen geübt ist, wünscht noch einige Tage besetzt zu haben. Zu erfragen Markt Nr. 9 bei Madame Keitel.

#### Logisgesuch.

Für eine einzelne Dame wird ein anständiges Logis von zwei Stuben, Küche und Zubehör in angenehmer Lage der Stadt oder Vorstadt zu Michaelis zu miethen gesucht. Anerbietungen nebst Angabe des Preises wird die Expedition des Tageblattes unter der Chiffre **Ct.** entgegennehmen.

#### Zu miethen gesucht

wird für Michaelis d. J. in der Vorstadt ein Familienlogis von 5-6 Stuben mit Zubehör. Offerten mit Preisbemerkung erbittet man sich unter **W. P.** durch die Expedition d. Bl.

**Zu miethen gesucht** und sofort zu beziehen wird eine Stube mit Schlafbehältniß ohne Möbeln in der Umgebung von Löhrens Platz bis an die Nonnenmühle. Offerten mit Preis übernimmt Herr E. H. Lucius am Barfußberge.

**Gesucht** wird zu Michaelis d. J. ein Familienlogis in der Dresdner oder Marienvorstadt im Preise von 50-60 Thlr.

Darauf bezügliche Adressen bittet man im **Café Leipzig** Schützenstraße Nr. 12 niederzulegen.

**Gesucht** wird ein kleines Familienlogis, bestehend aus 3 Wohnzimmern nebst Zubehör. Adressen bittet man unter Litt. A. B. Katharinenstraße Nr. 6 beim Hausmann abzugeben.

**Gesucht** wird von ein paar pünctlich zahlenden Leuten ein kleines Familienlogis in der Stadt oder innern Vorstadt. Adressen A. A. mit Preisangabe sind abzugeben Salzgäßchen Nr. 4 im Gewölbe.

**Gesucht** wird zu Michaelis ein Familienlogis im Preise bis zu 80  $\text{fl}$ , jedoch mit Hauschlüssel. Adressen mit Preisangabe beliebe man Hainstr. Nr. 31 im Schirmgewölbe abzugeben.

**Gesucht** wird von ein paar stillen Leuten ein kleines Familienlogis in der innern Vorstadt. Zu erfragen bei Hrn. Jung, Reichstr. 23.

**Gesucht** wird zu Michaelis von zwei stillebenden, pünctlich zahlenden Damen eine Wohnung von 2 bis 3 Stuben nebst Zubehör, nicht über 2 Treppen hoch, in der innern oder äußern Vorstadt. Adressen unter der Chiffre M. C. L. mit Preisangabe nimmt die Expedition d. Bl. an.

#### Gesucht

werden einige freundliche Garçon-Logis, wo möglich an der Sommerseite, in der Dresdener Vorstadt. Adressen beliebe man niederzulegen in der Nicolaistraße Nr. 43 im Gewölbe.

**Gesucht** wird eine große Wohnung von etwa 10 Zimmern und Zubehör in guter Lage durch **D. Seißler**, Universitätsstraße Nr. 18.

**Gesucht** wird von einem Beamten ein Familienlogis im Preise von 50 bis 60  $\text{fl}$  in der Gerbergasse oder deren Nähe. Das Nähere im Destillationsgeschäft bei Herrn Goldstein.

Ein kleines freundliches Familienlogis nebst Zubehör bis zum Preise von höchstens 40 Thlr. wird für Michaelis d. J. zu miethen gesucht. Adressen beliebe man beim Kaufmann Walther im Thomasgäßchen Nr. 9 abzugeben.

#### Zu vermieten

sind Verhältnisse halber von jetzt oder Michaelis an in einer Hauptstraße der innern Vorstadt 2 elegant eingerichtete Logis mit schöner Aussicht, bestehend aus 3 und 5 Stuben nebst Zubehör, für einen billigen Miethzins auf ein halbes Jahr, vielleicht auch auf längere Zeit. Hierauf Achtende bittet man ihre Adressen unter W. G. No. 6. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

**Zu vermieten** ist ein Familienlogis von zwei Stuben nebst Alkoven und übrigen Zubehör, 1 Treppe hoch, vorn heraus, zu Michaelis beziehbar; auch kann selbiges an einen oder zwei ledige Herren, die selbst Möbeln haben, vermietet werden. Näheres Burgstraße Nr. 4 parterre.

Hierzu eine Beilage.

# Leipziger Tageblatt.

Freitag

(Beilage zu Nr. 184.)

2. Juli 1852.

## Stadtrathswahl.

Gestern ist zum Stadtrath auf Lebenszeit der Vorsteher der Stadtverordneten, Hr. Adv. Eichorius, mit 30 Stimmen gewählt worden. Nach ihm hatte Hr. Adv. J. Franke 27 St.

## Stadttheater zu Leipzig.

Am Mittwoch ging zum ersten Male „Helene von Seligière“ in 4 Acten von Jules Sandeau, bearbeitet von W. Friedrich, in Scene. Das Werk nennt sich Intriguenstück, doch enthält es nicht mehr Intrigue als in der Regel ein umfangreiches Lustspiel, besonders ein französisches. Allein es ist ein sehr gutes Bühnenstück, die geschichtlichen Elemente sind mit Klugheit und feiner Berechnung zu Herbeiziehung wirksamer Situationen gewählt, die Scenen sind gut arrangirt, die Sprache ist rein und in der Form vermischt man nirgends die Politur, die man an feinen Conversationsstücken liebt. Demnach darf es den Theaterfreunden als ein Gegenstand bezeichnet werden, von welchem ihnen derjenige Genuss zu Theil wird, den sie im Theater zu finden wünschen. Die Darstellung war eine sehr gute, und alle Personen ohne Ausnahme verdienen das beste Lob, da sie sich nicht bloß völlig in die Charaktere hineingefunden hatten, sondern auch mit großem Geschick executirten. Die Damenrollen waren besetzt mit Eicke (Bauerberth), Liebig (Helene); die Herrenrollen mit Kläger (Marquis), v. Dhegraven (Desfurnelles), Rudolph (Bernard), Bellosa (Raoul). #

## Vollmond.

Nachdem die Notiz, daß in diesem Monate zwei Vollmonde vorkommen, die Kunde durch verschiedene Journale gemacht hat und dies als ein Naturereigniß dargestellt wird, welches seit 1776 nicht dagewesen sei, bringt das Tageblatt vom 1. Juli dieselbe Notiz. Ist es wirklich eine Merkwürdigkeit, daß diese beiden Vollmonde gerade im Juli vorkommen, dann wüßte ich als Nicht-astronom nicht, was uns die Kalender berichtet hätten, nach welchen der bemerkte Fall seit dem genannten Jahre so oft vorgefallen ist. Davon hier nur einige Beispiele, denn alle Kalender kann ich in der Geschwindigkeit nicht nachsehen:

1795 den 2. und 31. Juli resp. 8 Uhr Morgens und 9 Uhr Abends.

1841 den 1. und 30. September.

1844 den 2. und 31. Mai.

1847 den 1. und 31. Januar und 2. und 31. März. NB. Also in einem Jahre zweimal.

1849 den 2. und 31. October.

Das Bemerkenswerthe müßte doch darin bestehen, daß in einem Monate zwei Vollmonde vorkommen, und dies ist nach obigen Beispielen nach 1776 oft geschehen.

Ein seltener Fall möchte wohl der sein, daß ein Monat gar keinen Vollmond oder nur drei Mondwechsel aufzuweisen hat, wie der Februar 1847. K.

Berichtigung. In Nr. 182 ist in dem Aufsätze „Fahrt nach Rügen“ an einigen Stellen statt Die „Die“ zu lesen.

## Actien = Einzahlungs = Termine der nächsten Folgezeit.

(Vergl. S. 2,275 d. Bl.)

935. Bis 15. Juli 1852, Abends .... Uhr, Einzahlung IV. mit 2 Thlr. d. i. 20 p. C., den Dresdner Grubentrümmungs-Verein zu Dresden betr. [Die Einzahlung geschieht im Comptoir des Vereins zu Dresden, Waisenhausstraße Nr. 31, kostenfrei.]

936. Bis 17. Juli 1852, Abends .... Uhr, Einzahlung B. X. mit 10 Thlr. d. i. 10 p. C., den Hainicher Steinkohlenbau-Verein zu Dresden betr. [Die Einzahlung hat baar und kostenfrei an Herrn Banquier Julius Kockel in Dresden zu erfolgen, welcher auch die früher eingeschossenen 90 Thaler annahm.]

937. Bis 22. Juli 1852, Abends .. Uhr, Einzahl. B. V. mit 2 Thlr., den Arnstädter Salinen-Verein zu Arnstadt betreffend. [Die Einzahlung geschieht an den Cassendirector Herrn S. D. Koch zu Arnstadt, welcher auch Einzahlung B. VI. mit ebenfalls 2 Thlr. zum Voraus gleichzeitig anzunehmen bereit ist.]

Anmerkung: Nachträglich ist zu gedenken, daß für den 31. März 1852 die 13. Einzahlung in Betreff des Thüringer Bergbau-Vereins zu Arnstadt und Leipzig ausgeschrieben war (938).

## Anzeigen.

Zu vermietthen sind zu Michaelis ein großes (auch etwas früher) und ein kleines vollständig eingerichtetes Familienlogis, beide mit Garten. Das Nähere vor dem Zeiger Thore 22g, 1. Etage, Orthopädische Heilanstalt.

Zu vermietthen ist in Eutrich Nr. 30 ein kleines Haus, enthaltend 2 Stuben, Kammern, Küche, Keller und Zubehör, jährlich für 28 Thlr. und zu Michaelis zu beziehen.

Zu vermietthen sind zwei Logis à 50  $\text{fl}$  in der goldenen Kanne auf dem Brühl Nr. 58 von Michaelis dieses Jahres ab durch den Administrator des Hauses, Adv. Staudinger, Ritterstraße 37.

Zu vermietthen sind in der Münzgasse Nr. 3 von Michaelis d. J. ab Familienlogis für resp. 24  $\text{fl}$  und 30  $\text{fl}$ . Näheres daselbst bei Herrn Schneider. Adv. Seymann.

Zu vermietthen ist ein in der Halle'schen Straße gelegenes Gewölbe außer den Messen und nach Michaelis-Messe a. c. zu beziehen. Näheres Reichstraße Nr. 13 bei E. F. Brunert.

Zu vermietthen ist in der Burgstraße ein mittleres Familienlogis, 2. Etage vorn heraus, an eine stille Familie, von Michaelis an zu beziehen. Näheres zu erfragen Burgstraße Nr. 19 parterre.

Zu vermietthen ist im blauen Hechte auf der Nicolaisstraße ein Familienlogis im Hofe von Michaelis d. J. ab.

In Neuschönefeld an der Eisenbahn ist ein Logis in erster Etage zu vermietthen und sogleich zu beziehen. Zu erfragen im Hofe 7.

Zu Michaelis ist lange Straße Nr. 7 die erste Etage nebst Garten zu vermietthen.

Eine freundliche 4te Etage von 2—3 Stuben, Kammern und Zubehör ist sofort oder zu Michaelis zu vermietthen. Näheres Thomasgäßchen Nr. 10, 4 Treppen.

Zwei helle Logis von 2 Stuben und Zubehör sind nebst einer Werkstelle von Michaelis an zu vermietthen Gerberstraße Nr. 8.

— Garten-Logis, innere Vorstadt, —

2. Etage eine freundliche, gut möblirte, neu gemalte kleine Eckstube mit schöner Aussicht. Näheres bei Theod. Lindner, Grimm. Straße 8.

Zu vermietthen ist an ledige Herren eine Stube nebst Schlafgemach (möblirt) vorn heraus, Hall. Gäßchen Nr. 5, 3 Treppen.

Zu vermietthen und sofort zu beziehen ist eine möblirte Stube nebst Schlafkammer Schloßgasse Nr. 3, 3. Etage.

**Zu vermieten** ist eine freundliche möblierte Stube nebst Schlafkammer für 24 Thlr. jährlich. Auch ein Pianoforte den Monat für 25 Ngr., Querstraße Nr. 5, 1 Treppe.

**Zu vermieten** und sogleich zu beziehen ist ein gut möbliertes Zimmer nebst Schlafcabinet in der Frankf. Straße 22, 2 Treppen.

**Zu vermieten** ist an einen Herrn eine möblierte Stube mit Bett, messfrei und separat, Neukirchhof Nr. 46, 4 Treppen.

**Zu vermieten** sind sogleich oder 1. August zwei schöne möblierte Stuben Grimma'sche Straße Nr. 31, 4. Etage vorn heraus.

Eine gut möblierte Stube nebst Schlafstube, beide mit freier Aussicht, ist zum 1. August zu vermieten. Näheres bei dem Hausmann im Place de repos.

Ein freundliches möbliertes Zimmer nebst Alkoven in der Dresdener Vorstadt ist an einen ruhigen Herrn zu vermieten. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

Ein möbliertes Stübchen kann sogleich bezogen werden Ritterstraße Nr. 19, 3 Treppen vorn heraus.

Eine gut ausmöblierte freundliche Stube nebst daran befindlicher Schlafstube ist sofort billig zu vermieten Neukirchhof 41, 2. Et.

Eine gut möblierte Stube vorn heraus mit separatem Eingang und Hauschlüssel ist sogleich zu beziehen gr. Windmühlenstr. 46, 2 Tr.

Zwei möblierte Stuben 2 Treppen hoch vorn heraus mit schöner Aussicht sind sogleich zu vermieten Lindenstraße 4, 2 Treppen hoch.

Ein freundliches Stübchen mit Bett ist an ein solides Mädchen zu vermieten. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Eine Stube ist sofort an einen Herrn oder Dame zu vermieten und Leinwandhalle 3 Treppen hoch vorn heraus rechts zu erfragen.

Eine Stube mit Schlafcabinet vorn heraus, mit eleganten Möbeln, ist für einen oder zwei ledige Herren zu vermieten; auch sind daselbst einige Schlafstellen für solide Herren offen, Brühl Nr. 39, 1 Treppe.

Sofort zu beziehen sind Frankf. Straße 23 zwei sehr freundlich möblierte Stuben mit 2 Schlafbehältnissen; im 3. Stock zu erfragen.

Eine äußerst freundliche Stube ist zu vermieten Brühl Nr. 23, 4 Treppen rechts.

Reichstraße Nr. 24 sind sofort einige Stuben mit Hauschlüssel billig zu vermieten.

Eine Stube mit Schlafbehältniß ist zu vermieten Dresdner Straße, goldnes Einhorn 3 Treppen vorn heraus.

Es sind noch einige Schlafstellen und eine Stube mit 2 Betten zu vermieten Burgstraße Nr. 10. **F. Ulrich.**

Eine freundliche Schlafstelle ist für einen soliden Herrn offen Hospitalstraße Nr. 1, im Hofe 2 Treppen.

Offen ist eine Schlafstelle für einen soliden Herrn Dresdner Straße Nr. 15, 1 Treppe.

Offen steht eine freundliche Schlafstelle bei der Witwe Böttger in Reudnitz, Seiten- und kurze Gassencke 2 Treppen.

Offen sind zwei freundliche Schlafstellen für solide Mannspersonen kleine Windmühlenstraße Nr. 7, im Hofe 1 Treppe.

### Omnibusfahrt nach Grimma

Sonntag den 4. d. M. früh 5 Uhr dahin, Abends zurück. Zu melden Gerberstraße Nr. 7 bei W. Selmerdig.

### Casino. Morgen 35. Abendunterhaltung und Ball im Schützenhause.

Gastbillets sind bei Herrn Winterling, Brühl Nr. 54, in Empfang zu nehmen. **D. D.**

### Krone. Heute Freitag theatralische Abendunterhaltung und Ball im ODEON. Das Directorium.

Heute gothischer Saal. **Leichpfering.**  
NB. Gebe auch Unterricht in allen Tänzen.

Einem hochgeehrten Publicum andurch die ergebenste Anzeige, daß ich das am Ende der Seestraße neu eingerichtete prachtvolle **„Victoria-Hôtel“**

für meine alleinige Rechnung übernommen und heute den 1. Juli eröffnet habe.

Die geschmackvolle und zweckmäßige Einrichtung, so wie Fleiß und reelle Bedienung werden ein mir gütigst geschenktes Wohlwollen rechtfertigen.

Dresden, den 1. Juli 1852. **Eduard Dremel.**

### Kleiner Kuchengarten.

Heute Freitag den 2. Juli

### Grosses Concert

vom Musikchor des 1. Schützen-Bataillons.

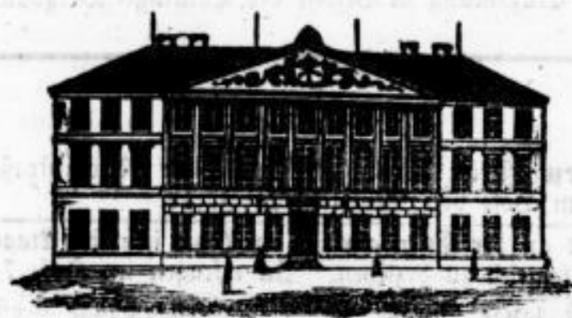
Anfang 6 Uhr.

**F. E. Berger.**

### Kleiner Kuchengarten.

Zu dem heutigen Extra-Concert vom Musikchor des 1. Schützenbataillons empfiehlt Allerlei mit Cotelettes oder Zunge und andere warme Speisen, Johannisbeer-, Kirsch-, Stachelbeer- und andere Sorten Kaffeeuchen, echt bairisches und Gersdorfer Bier

**Senne.**



## Schützenhaus.

Heute Freitag den 2. Juli

# grosses Concert

vom Stadtmusikchor.

Anfang 7 Uhr. Entrée für Herren 2 1/2 Ngr., Damen frei.

**Fr. Riede.**

Hierbei wird à la carte gespeist, und empfehle ich vorzügliches Sommerbier von Henninger in Erlangen à Seidel 2 Ngr., Döllniger Gose etc. **C. Hoffmann.**

### Eistorte

à Stück 2 Ngr., vorrätig zu jeder Tageszeit, Eisbaisers à Stück 1 1/2 Ngr., Eis à Portion 2 Ngr., Eislimonade à Glas 2 Ngr., Apfelsinensimonade à Glas 2 Ngr., Erdbeer-, Himbeer- und Citronensimonade à Glas 1 1/2 Ngr. im Café restaurant, Gewandgäßchen Nr. 5.

### Wells Rheinische Restauration

empfehlen ihren Mittagstisch, Abonnement 5 Thlr.

Von heute an verzapfe ich Eisfellerbier.

Gesse in der Klostersgasse.

### Wartburg.

Heute Abend Schweinsknöchel mit gebackenen Rippen. Vorzügliches bairisches und Zerbstes März-Bier empfiehlt **C. Fritzsche.**

### Heute Schlachtfest

nebst ausgezeichnet feinem Delfschauer Lagerbier bei **C. Paul** im Rosenkranz, Nicolaisstraße Nr. 8.

Heute früh 1/2 9 Uhr **Speckkuchen**,

Zu dem heute Abend stattfindenden **Concert** und warmen Abendessen portionenweise ladet ergebenst ein **C. G. Paas**, gr. Funkenburg.

## Grosser Kuchengarten.

Heute Freitag den 2. Juli

## Grosses Concert

vom Musikchor des 1. Bat. L. C.-G.

Zur Aufführung kommt: Overture zu Egmont von Beethoven. Finale a. d. D. Lohengrin von R. Wagner. Cavatine aus d. O. Robert der Teufel von Meyerbeer u. Anfang 6 Uhr. **W. Serfurth.**

## Großer Kuchengarten.

Zu dem heute stattfindenden **Concert**, verbunden mit Feuerwerk, lade ich ein geehrtes Publicum ergebenst ein, wobei ich mit diversen warmen und kalten Speisen, Kaffee- und Obstkuchen und guten Bieren aufwarten werde.

Für hinreichende Plätze und gute Bedienung ist gesorgt. **Carl Martin.**

Zum Sternschießen künftigen Sonntag, als den 4. Juli ladet ergebenst ein **F. Klingner**, Gastwirth auf dem heiteren Blick.

## Oberschenke in Guttrisch.

Heute Schweinsknochen mit Klößen. **F. Scharlach.**

## Gosenschenke in Guttrisch.

Heute Freitag Schweinsknochen mit Thüringer Klößen. **A. Heyser.**

## Gasthof zum Helm in Guttrisch.

Heute Freitag ladet zu Schweinsknochen und Klößen ergebenst ein **G. Söhne.**

## J. G. Dieze

auf dem Exercierplatze im Zelte zu den 3 Maien empfiehlt bei Exerciertagen den Herren Communalgarbisten ausgezeichnetes Eiskeller-Lagerbier à Töpfchen 13 Pf.

do. Erlanger " " " 8 "

do. Braunes " " " 7 "

nebst ganz frischen Wiener Würstchen.

Einen guten Mittagstisch, à Port. 3 Ngr., findet man Katharinenstraße Nr. 20 im Keller.

Heute Mittag sauern Rinderbraten und Schinken mit Klößen.

## Frankfurter Aepfelwein

von echten Stettiner Aepfeln, und dem Traubenwein sowohl an Farbe als an Geschmack ganz täuschend ähnlich, die Flasche zu 3 1/2 Ngr., empfiehlt die Restauration von **Gotth. Weinert**, Kupfergäßchen 4.

Morgen Abend Cotelettes mit Allerlei bei **Gotthelf Weinert**, Kupfergäßchen Nr. 4.

Morgen Schlachtfest bei **J. G. Schildbauer**, Windmühlenstr. Nr. 19.

Morgen Abend Schweinsknochen mit Klößen bei **F. Senf**, Königsplatz Nr. 18.

Heute früh von halb 9 Uhr an **Speckkuchen**, wozu ergebenst einladet **Görsch**, Burgstraße Nr. 21.

Heute früh 8 Uhr **Speckkuchen** bei **Karl Birkner**, Neumarkt Nr. 13.

Heute früh von 1/2 9 Uhr an **Speckkuchen** bei **C. G. Dieze**, große Fleischergasse.

Heute früh 1/2 9 Uhr **Speckkuchen** bei **C. F. Sand**, Reichstraße Nr. 11.

wozu ergebenst einladet

**J. C. Rudolph**, große Fleischergasse.

**Verloren** wurde am 30. Juni von Gohlis über den Exercierplatz ein goldnes Gliederarmband mit Inschrift der Besizerin. Gegen gute Belohnung abzugeben **Grimm**, Straße Nr. 31, 3 Treppen.

**Verloren** wurde ein **Sammetkragen**. Gegen Belohnung abzugeben vor dem Zeiger Thore Nr. 22 g, 1. Etage.

**Verloren** wurde im Brühl bunter Piqué zu einer Weste. Abzugeben **Neumarkt** Nr. 42 bei **Philipp Ungewiß**.

Eine goldene Tuchnadel mit blauer Emaille und 2 Quästchen ist am Sonntage von der Nicolaisstraße bis in die Petersstraße verloren worden. Der Finder mag dieselbe gegen eine angemessene Belohnung Petersstraße Nr. 1, 3 Treppen hoch abgeben.

Ein kleiner brauner, kurzhaariger Hund, auf den Namen „Schnarli“ hörend, ist abhanden gekommen. Er war mit messingnem Halsband und der Steuermarkte Nr. 1132 versehen, und ist gegen angemessene Belohnung abzugeben **Burgstraße** 10, 2 Tr.

Einige Fuder Grubendünger sind unentgeltlich abzuholen **Rosplatz** Nr. 10.

Die Dame, deren kleiner Hund Mittwoch den 30. Juni Nachmittags zwischen 5 und 6 Uhr in den kleinen Anlagen zwischen dem Barfußpförtchen und Thomasthor ein kleines 2jähriges Mädchen leicht in die Hand gebissen hat, wird dringend und freundlichst ersucht, ihre genaue Adresse im Thomaskirchhof Nr. 16, 2 Treppen hoch abzugeben. Sie wird diese Bitte um so sicherer erfüllen, da ihr hieraus nicht die mindeste Unannehmlichkeit erwachsen soll, und im Unterlassungsfalle das Kind einer längern schmerzhaften Behandlung unterworfen werden muß.

Herrn **Kellner Schmidt** hat man eine wichtige Mittheilung zu machen **Quersstraße** Nr. 27 D, 2 Treppen. **v. B.**

Tabaksbeutel und Esel, wie reimt sich das zusammen?

Herrn **C. Wegner** nebst Gattin die herzlichsten Glückwünsche am heutigen Tage zu ihrer silbernen Hochzeit. **S.**

**L. B. Freitag 2. Juli Abends 6 Uhr.**

## Nachruf,

dem in seinem Berufe auf der sächs.-bayer. Staats-Eisenbahn verunglückten **Schaffner Gottfried Dieze** gewidmet.

Nun deckt auch Dich der kühle Sand heimischer Erde, die Du froh und gesund verließest und die nach wenigen Tagen nur Deinen Leichnam wieder empfing. Schlafe süß nach treu vollbrachtem Tagewerk! Ehrenvoll standest Du einst in den Reihen Deiner Kameraden, als Dich das Vaterland rief, und dann geachtet in all Deiner friedlichen Wirksamkeit, bis auch Dich der Tod zu schnell ereilte. Schmerzgebeugt stehen betagte Eltern an der Gruft eines guten Sohnes, an der innige Geschwisterliebe weint, und noch manche aufrichtige Freundesähre rinnt Dir nach. Doch auch wohl Dir! keine liebende Gattin sinkt gram erfüllt an den trennenden Hügel, kein holdes Kind streckt jammernd die Händchen nach dem verlorenen Vater, vielleicht so manchem Ungemach, so mancher herben Prüfung hat Dich der Tod entrückt und eine bessere Heimath Dir die Pforte geöffnet, als Dir je das Leben bieten konnte. Dort finden wir uns wieder! Mit trauerndem Herzen zolle auch ich Dir wahrer Freundschaft letzte Gabe —

Ach, das Letzte, was wir können geben  
Auf der Erde, ist ein Kranz, ein Lied,  
Eine Thräne, mehr hat nicht das Leben,  
Wenn ein Freund aus unserm Kreise scheid.

Schlummre ruhig in Deiner dunklen Kammer, bis auch ich einst wieder mit Dir vereinigt werde, der Dich so oft in Deiner zartesten Jugend auf den Armen, aber bis zu Deinem schmerzvollen Tode stets im Herzen getragen hat.

**Volkmarisdorf** am Begräbnistage, den 1. Juli 1852.

**G. Magas**, Onkel des Entschlafenen.

Verbindungs-Anzeige.

**Karl Greif.**

**Marie Amalie Greif**, geb. **Lorenz**,  
Leipzig und Döbrotzen den 29. Juni 1852.

Heute Vormittag wurde meine liebe Frau von einem kräftigen Knaben schnell und glücklich entbunden.

Leipzig den 1. Juli 1852. Adv. Rich. Wigendorf.

Der frühe Morgen des 1. Juli erfreute uns durch die Ankunft eines munteren Lächelchens.

Leipzig. Hermann und Therese Sanger.

Heute Nachmittag in der 2. Stunde rüßte uns der Tod unsern guten Vaters, Vater, Groß- und Schwiegervater, Herrn Joh. Conrad Brandt, nach einem 4wöchentlichen Krankenlager. Wer den Entschlafenen kannte, wird unsern Schmerz erkennen und uns seine stille Theilnahme nicht versagen.

Leipzig den 29. Juni 1852.

Die Hinterlassenen.

## AUGUSTEA. Heute Abend 8 Uhr General-Versammlung (Statuten §§. 8 und 9).

In Bezug auf den am Johannistage von dem Hülf-Comité in Hannover erlassenen Aufruf zu Unterstützungen für die unglücklichen Abgebrannten dieser Stadt (Nr. 155 der Leipziger Zeitung, erste Beilage) erbiere ich mich zur Annahme milder Gaben, die ich schleunigst und unter später öffentlicher und dankbarster Rechnungsablegung, an jenes Comité befördern werde. Es wird auch die kleinste Gabe herzlich willkommen sein, denn auch sie hilft Thränen trocknen.

Wenn die neueste Zeit leider in unserm Vaterlande eine ganze Reihe großer Unglücksfälle aufweist und die Wohlthätigkeit mehr als je in Anspruch genommen ist, so findet sich doch gewiß noch und namentlich in Leipzig manche fromme Hand, welche den armen Abgebrannten in dem Geburtsorte unsers Gellert gern und willig ein Scherlein darreicht, und hierdurch einen frischen und unverwelkbaren Kranz auf dessen noch vom Johannistage her geschmückten Grabstein niederlegt.

F. G. Blechschmidt,

Comptoir: Katharinenstraße Nr. 18, Hof 1 Treppe.

Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12 $\frac{1}{2}$  U. à Post. 12 S.). Morgen Sonnabend: Linsen mit frischer Wurst.

## Angewommene Reisende.

v. Arthaber, Rent. v. Wien, und  
 Ansel, Kfm. v. Frankf. a/M., gr. Blbrg.  
 Armbrust, Kfm. v. Prag, Diezes H. garni.  
 Armstodt, Frau v. Stuhlweissenburg, Rauchh.  
 Arends, Kfm. v. Naumburg, Stadt Frankfurt.  
 Basse, Obef. v. Schneidemühl, Stadt Gumburg.  
 Bley, Dfr. v. Oberhohndorf, goldner Hahn.  
 Bodeker, Part. v. Wittenberg.  
 Bellmann, Kbler v. Hofweim, und  
 Boji, Kfm. v. Bielefeld, Hotel de Baviere.  
 v. Bieberlein, Hauptm. v. Barranowen,  
 Beyer, Adv. v. Freiberg.  
 Behrens, Bauq.,  
 Beckl, Kfm. v. Gumburg, und  
 v. Beulwitz, Frau v. Grilbach, Stadt Rom.  
 Birkner, Kfm. v. Nürnberg, Palmbaum.  
 Buddeck, Kfm. v. Gdm, Kranich.  
 Beder, Insp. v. Bismark, Stadt Wien.  
 Bergmann, Frau v. Königberg, und  
 Bluth, Kfm. v. Berlin, Stadt Nürnberg.  
 Bendel, Frau v. Hamburg, Rauchwaarenhalle.  
 v. Bndberg, Quisbes. v. Petersburg, H. de Bav.  
 Binder, Regier.-Secretär v. Stettin, H. de Pol.  
 Brinsemeyer, Domvicar v. Osnabrück, H. de Russie.  
 Vaterlein, Gond. v. Bayreuth, St. Breslau.  
 Bomberger, Lehrer v. Braunschweig, gr. Baum.  
 Coleridge, Rent. v. Oxford, und  
 Coskubous, Rent. v. Gent, Hotel de Baviere.  
 Catterfeld, Kfm. v. New-York, Hotel de Bav.  
 Carlauer, Kfm. v. Gdm, Stadt Rom.  
 Christiany, Def. v. Kerslenbruch, gr. Blumenb.  
 Cohn, Kfm. v. Berlin, Stadt London.  
 Degenkolb, Fabr. v. Hainichen, goldnes Sieb.  
 Engelhardt, Schneidmstr. v. Stettin, St. Breslau.  
 Funt, Kfm. v. Mannheim, Stadt Gotha.  
 Friedrich, Oekonomik-Inspector von Heimbach,  
 grüner Baum.  
 Franke, Kfm. v. Elberfeld, Hotel de Baviere.  
 Franz, Kfm. v. Würzburg, Stadt London.  
 Fischer, Fabr. v. Oberfrohna, goldnes Sieb.  
 Goldschmidt-Strauß, Kfm. v. Frankf. a/M., u.  
 Göttel, Kfm. v. Aachen, großer Blumenberg.  
 Glopitsch, Rent. v. Oxford.  
 Guggenheimer, Kfm. v. München, und  
 Grabau, Kfm. v. Lübeck, Hotel de Baviere.  
 Glatz, Kfm. v. Reichenbach, St. Nürnberg.  
 Grothe, Frau v. Weissenfels, und  
 Gleitsmann, Kfm. v. Magdeburg, St. Gotha.

Hermann, Kfm. v. Karlsruhe, St. Gotha.  
 Hesselbart, Fabr. v. Mexico, Stadt Breslau.  
 Häger, Instrumentenm. v. Klingenthal, hob. Mond.  
 Hennings, Pastor v. Georgsburg, St. Hamburg.  
 Hillinger, und  
 Hübler, Kauf. v. Zwickau, goldner Hahn.  
 Hüllberg, Kfm. v. Berlin, gr. Blumenberg.  
 Janbold, Fabr. v. Rochlitz, Stadt London.  
 Hemming, Kfm. v. Bennhausen, und  
 Hofmann, Kfm. v. Frankf. a/M., gold. Sieb.  
 Heinrichs, Kfm. v. Elberfeld, weißer Schwan.  
 Jänisch, Kfm. v. New-York, Stadt Gumburg.  
 Jödicke, Pastor v. Droyßig, Stadt Wien.  
 Jacob, Kfm. v. Berlin, und  
 Jahn, Fabr. v. Greiz, goldnes Sieb.  
 Jacob, Fabr. v. Reichenbach, 3 Könige.  
 Krohn, Part. v. Bergen,  
 v. Küster, Frau v. Berlin, und  
 Kaufmann, Kfm. v. Frankf. a/M., H. de Bav.  
 Kalisch, Caffen-Rendant v. Coblenz, St. Rom.  
 Körner, Kfm. v. Waltershausen, Stadt Wien.  
 Kanj, Obef. v. Storkau,  
 Kanj, Def. v. Merseburg, und  
 Kanj, Kfm. v. Weissenfels, Stadt Berlin.  
 Karbaum, Kürschner v. Weissenfels, Tiger.  
 v. Koppholz, Dife. v. München, H. de Russie.  
 Kändler, D. v. Lübeck, Hotel de Pologne.  
 Kösch, Kfm. v. Chemnitz, Stadt Gumburg.  
 Leonhardt, Mühlbes. v. Zwickau, goldner Hahn.  
 Lutterforth, Kfm. v. Berlin,  
 Lambercy, Fel. v. Zwickau, und  
 Lane, Rent. v. London, Hotel de Baviere.  
 Lindenhain, Kfm. v. Quedlinburg, und  
 Leo, Kfm. v. Berlin, großer Blumenberg.  
 Lühdorff, Kfm. v. Schneeberg, Stadt Wien.  
 Ludwig, Fabr. v. Leuten, goldnes Sieb.  
 Ley, Brauereibes. v. Hofens, Stadt Nürnberg.  
 Landmann, Frau Weissenfels, Stadt Gotha.  
 Mauerhof, Kfm. v. Langenau, St. Hamburg.  
 v. Müllers, Graf, Obef. v. Petersburg.  
 Mann, Kfm. v. Audincourt, und  
 Marsch, Frau v. Petersburg, gr. Blumenberg.  
 Müller, Kfm. v. Danzig, Palmbaum.  
 Maach, Fabr. v. Berlin, Hotel de Pologne.  
 Meinel, Fabr. v. Klingenthal, 3 Könige.  
 Müller, Fabr. v. Leuten, goldnes Sieb.  
 Mädel, Schausp. v. Hamburg, schw. Kreuz.  
 Neuberger, Kfm. v. Alzey, Hotel de Pologne.

Reubert, Gärtner v. Plick, und  
 Niedling, Kfm. v. Gfurt, Palmbaum.  
 Priefing, Kfm. v. Stettin, Hotel de Pologne.  
 Ponig, Kfm. v. Solingen, Hotel de Baviere.  
 v. Petersen, Colleg.-Richter v. Karlsruhe, gro-  
 ßer Blumenberg.  
 v. Paul, Dffic. a. D. v. Lippstadt, St. Rom.  
 Pabst, Archiv-Gangliff v. Dresden, schw. Kreuz.  
 Pehold, Kfm. v. Neustädtel, weißer Schwan.  
 Reinhardt, Kfm. v. Magdeburg, Palmbaum.  
 Rahmann, Tonkünstler v. Berlin,  
 Röders, Kfm. v. Seltah, und  
 Reinecke, Kfm. v. Remel, Stadt Rom.  
 Reig, Kfm. v. Naumburg, und  
 Rawig, Kfm. v. Bradford, Hotel de Baviere.  
 Reichel, Geschäftsführer v. Leinberg,  
 Rudolph, D. v. Gardsberga, und  
 Roberti, Hofopernsänger v. Schwerin, H. de Pol.  
 Rüdiger, Pastor v. Schmorlau, gr. Baum.  
 Schick, Baumeist. v. Grimma, und  
 Schirmer, Amtm. v. Wilsenstein, Palmbaum.  
 Schröder, Kfm. v. Glückstadt,  
 Sijelcterup, Regier.-Adv. v. Christiania, und  
 Stepford, Rent. v. Oxford, Hotel de Baviere.  
 Schwarzenberg, Kfm. v. Elberfeld, gr. Blumenb.  
 Schlegel, Frau v. Schneeberg, Stadt Wien.  
 Stöckel, Minist.-Gangliff, und  
 Spiro, Kfm. v. Gumburg, Stadt Nürnberg.  
 v. Schlözer, General-Consul v. Lübeck, und  
 Sander, Part. v. Berlin, Stadt Rom.  
 Schütte, Goldschm. v. Gildersheim, Rauchh.  
 v. Stuttgart, Frau v. Weissenfels, St. Gotha.  
 Schumacher, D. v. Bern, Hotel de Pologne.  
 Schramel, Zeichner v. Paris, gr. Baum.  
 Thierbach, Buchdr. v. Freiberg, Palmbaum.  
 Littelbach, Kfm. v. Eisenberg, Stadt Wien.  
 Lattemann, Kfm. v. Dänkirchen, H. de Pol.  
 Udo, Kfm. v. Mainz, Hotel de Pologne.  
 Wihl, Sensal v. Pech, Stadt Rom.  
 von Wimpfing, Graf, Generalfeldmarschall von  
 Wien, Hotel de Baviere.  
 v. Wipledin, Part. v. Dresden, Palmbaum.  
 Walthert, D. v. Dresden, Hotel de Russie.  
 Werner, Kfm. v. Gumburg, Hotel de Pologne.  
 Wilmeyer, Fabr. v. Meiningen, St. Breslau.  
 Wolf, Kfm. v. Prag, Diezes Hotel garni.  
 Wallner, Kfm. v. Magdeburg, Stadt Gotha.  
 Zentler, Kfm. v. Moskau, Hotel de Russie.

## Schwimmmanstalt. Temper. d. Wassers d. 1. Juli Abds. 16° R.

Verantwortlicher Redacteur: Adv. C. J. Seydel, Katharinenstraße Nr. 26. — Druck und Verlag von C. Volz.

Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannistage Nr. 66.